

Radeburger Anzeiger

Unabhängige Zeitung und
Amtsblatt der Stadt Radeburg und
enthält „Ebersbacher Amtsblatt“ und „s Blatt“ (Amtsblatt Gemeinden Folbern,
Schönfeld, Tauscha und Weißig a.R., Verwaltungsverband Schönfeld sowie
AZV „Trinkwasserschutzzone Radeburg“, Sitz Schönfeld)

Ausgabetag: 5.9.97

nächste Ausgabe: 26.9.97

Radeburg

Weinfest-Nachlese



Weinfeststimmung schon am Nachmittag - trotz sengender Hitze auf dem Marktplatz



Edenkobens Weinprinzessin und Klaus Schiefner von der Abt. Turnen des TSV

Am 16.08.97 wurde auf dem Markt Radeburg das 7. Weinfest gefeiert. Wie bereits in den Vorjahren mit Weinen aus Radeburgs Partnerstadt Edenkoben. Auch 1997 war uns Petrus wieder hold. Woran es wohl liegen wird? Ist der Vollmond doch eine sichere Bank? An dieser Stelle möchten wir den Turnerinnen und deren Ehegatten, sowie den Mitarbeitern des Bauhofes der Stadt Radeburg für ihren selbstlosen Einsatz Dank sagen. Bedanken möchten wir uns auch bei den Sponsoren Druckerei Vettors, Werberedaktion Kroemke, Kopierbüro Schmidt, Fleischerei Bernd Klotsche, Elektroanlagenbau Trepte, Getränkemarkt Kubasch, der Raiffeisenbank und der Volksbank. Dank aber auch der Garde des RCC für ihre Darbietungen.

Auch 1998 wird es wieder ein Weinfest geben - am 22.08.98

Das Organisationskomitee

Politik in der Region

Die Gemeindestruktur des nächsten Jahrhunderts

Teil 2: Zwischen Thiendorf und Reichenberg

Thiendorf will nicht nach Schönfeld und Tauscha nicht nach Thiendorf.

Es versteht sich, daß all dies keine Diskussion wäre, wenn Radeburg in den Kreis Großenhain gewechselt wäre bzw. wenn jetzt noch Tauscha in den Kreis Meißen wechseln würde. Dann bliebe Thiendorf nichts anderes übrig, als sich mit Schönfeld anzufreunden. Den verwaltungstechnischen und administrativen Aufwand bei einem Kreiswechsel will aber erst recht niemand, also bleibt die gegebene Chance für Thiendorf, Kleinzentrum zu werden - und daß die Thienendorfer das mit aller Macht packen wollen, kann man verstehen, denn es ist eine historisch einmalige Chance vom „hochherrschaftlichen“ Schönfeld wegzukommen, zu dem schon immer ein eher gespanntes als freundschaftliches Verhältnis - was sich bis hin zum persönlichen Klink zwischen den Bürgermeistern fortgesetzt hat. Daß jeder Nicht-Thiendorfer aber darin keinen Sinn erkennen kann, muß man auch verstehen. Die Tauscher wissen, was Schönfeld

als Kleinzentrum bereits hat und was in Thiendorf (auch mit Hilfe der Tauschaer Steuergelder) erst geschaffen werden müßte. Dazu kommt, daß Schönfeld alle Kriterien für einen Verwaltungsverband erfüllt, in dem Tauscha als selbständige Gemeinde mit eigener Planungs- und Finanzhoheit weiterexistieren könnte. Die Tauschaer würden also mit dem Klammerbeutel gepudert sein, wenn sie sich nach Thiendorf freiwillig eingemeinden ließen. Die Tauschaer fühlen sich in ihrer Auffassung bestärkt, da diese mit den Leitsätzen zur Gemeindegebietsreform in Einklang steht, sind aber um so mehr überrascht, daß gerade in ihrem konkreten Fall das Innenministerium von den eigenen Leitsätzen abweicht.

Radeburg als Untergröße

Nicht wesentlich geringer sind die Abweichungen von den eigenen Leitsätzen im Raum Radeburg-Reichenberg. Hier werden vom Innenministerium in Zukunft die zwei Einheitsgemeinden Moritzburg und Radeburg gesehen. Radeburg soll mit Promnitz-

Lesen Sie mehr auf Seite 3

Wort des Radeburger Bürgermeisters

Sanierung der Außenfassaden - aber richtig!

Jeder wird sich innerhalb der Stadt Radeburg sicherlich überzeugen können, daß viele Hauseigentümer ihre Häuser saniert haben. Nachdem in den letzten Jahren von den Hauseigentümern die Wohnqualität in den Häusern verbessert wurde, gehen immer mehr dazu über, den optischen Eindruck mit einer Sanierung der Fassaden zu verbessern. Dies wird von Fachfirmen, aber auch „mit eigener Hand“ erledigt.

Diesen an sich für alle - insbesondere für den äußeren Eindruck, den der Besucher von der Stadt erhält - zu begrüßenden Tatbestand birgt aber auch eine Gefahr, auf die hier aufmerksam gemacht werden soll.

Nach Mitteilung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landesentwicklung birgt eine reine Fassadenreinigung bei unsachgemäßer Durchführung der Arbeiten eine große Gefahr für unsere Umwelt. So ist man sicherlich schnell als Eigentümer bereit, seine Fassade mit einem Hochdruckgerät und Wasser, evtl. mit Chemikalien durchsetzt, abzuspritzen, um die Fassade von alten Farbanstrichen zu reinigen oder diese zu entfernen, bevor der Neuanstrich aufgebracht wird. Diese alten Farbanstriche können von Dispersionsfarben, Ölfarben oder Chloralkalifarben herrühren und unter anderem „gefährliche“ Schwermetallpigmente enthalten. Das Ergebnis der Fassadenreinigung ist eindeutig als Abwasser zu bewerten und hier muß unbedingt darauf geachtet werden, daß eine **Versickerung in den Boden** und die Ableitung in die Regenkanalisation grundsätzlich untersagt ist. Die Versickerung in den Boden könnte zu einer Verunreinigung des Grundwassers führen, aber auch die Ableitung in die Regenkanalisation, die in Radeburg direkt in die Promnitz und Röder einmündet, würde die Umwelt erheblich schädigen.

Damit würden Bestimmungen des Wasserhaushaltsgesetzes, des Sächs. Wassergesetzes und anderer Strafgesetze verletzt. Unabhängig, daß hierbei dann Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden müßten, besteht auch gemäß § 324 Strafgesetzbuch (unbefugte Gewässerverunreinigung) und gemäß § 326 Strafgesetzbuch (umweltgefährdende Abfallbe-seitigung) ein Straftatbestand, der von Amtswegen von der Staatsanwaltschaft verfolgt werden muß.

Auf Grund dieser sehr strengen Umweltbestimmungen ist die Stadtverwaltung verpflichtet, in jedem Fall sofort einzuschreiten, wenn offensichtlich solche Verstöße vorliegen.

In den entsprechenden Ausführungsbestimmungen zu dieser Rechtslage sind ausführlich Vorgehensweisen bei der Fassadenreinigung beschrieben. Die Anführung aller Anwendungstechniken zur Vermeidung solcher Umweltschäden würde an dieser Stelle zu weit führen. Die Stadtverwaltung Radeburg, Bauamt, wird gern jeden Eigentümer, der seine Fassade in der oben näher beschriebenen Art behandeln will, beraten, damit das löbliche Ziel einer schönen Fassade nicht im Dunstkreis von Ordnungswidrigkeiten und Strafverfahren getrübt wird. Fachfirmen, die sich mit der Sanierung von Fassaden beschäftigen, sollten die oben näher bezeichneten Bestimmungen kennen und anwenden. Sollte hier jedoch auch Informationsbedarf bestehen, so wird auch hier das Bauamt der Stadtverwaltung Radeburg sowohl die gesetzlichen Bestimmungen, wie aber auch die Richtlinien und Arbeitshinweise zur Verfügung stellen.

Jesse, Bürgermeister

Nächste öffentliche Stadtratssitzung am 18.09.1997, 19.30 Uhr im Ratssaal, Rathaus

Radeburg

Volleyball

Steinbach-Pokal wieder in Radeburg



Die glücklichen Sieger aus Radeburg, die Niederlage vom letzten Jahr konnten sie nicht auf sich sitzen lassen

Das alljährliche Volleyballturnier zum Steinbacher Dorffest gewann zum zweiten Mal, nach 1996, die Volleyballmannschaft AH des TSV 1862 Radeburg e.V. Die Mannschaft, die sich nach dem Turniersieg 1996 den Namen „Abnehmen“ zulegte, besteht seit 1971. Von den Gründungsmitgliedern sind noch Siegmund Albertowski und Bernd Dietrich dabei. Die Mannschaft trainierte erst etwa 10 Jahre in Moritzburg und zog Anfang der Achziger Jahre in die Turnhalle der Zilleschule um. Ende der 70-er kamen die ebenfalls heute noch Aktiven Jochen May, Hans Löffler, Axel Schmidt und Uwe Steinert hinzu.

Heute spielen außerdem Dieter Gollmer, Fe-

dor Schaffer (Bärsdorf), Dietrich Dose (Bärsdorf), Klaus Kroemke, Dieter Pietsch (Bärsdorf), Willi Berner, Mirchea Mogo-seanu und gelegentlich Uwe Drabe und die Radebeuler Harald Horn und Holger Michaelis mit in der Mannschaft.

17 Spieler insgesamt, die für mehr als zwei Mannschaften reichen - dabei hatte das Team auch schlechte Zeiten erlebt. Manchmal spielten nur fünf, oder drei mußten wieder nach

Hause gehen - aber nach und nach, durch den kontinuierlichen Trainingsbetrieb und ein gutes Betriebsklima (bei einem Glas Bier verträgt man sich wieder) stabilisierte sich die Truppe und hatte entsprechenden Zulauf. Inzwischen setzen die „alten Herren“ (Durchschnittsalter deutlich über vierzig) hier und da bei Turnieren Achtungszeichen. Beim Steinbacher Turnier am Sonnabend, dem 23. August, kamen die Radeburger ohne Satzverlust ins Endspiel gegen den Titelverteidiger, die Steinbacher Feuerwehr, erste Mannschaft und machte auch da mit 2:0 alles klar. Was nach „zu leichten Gegnern“ aussieht, war indes nicht so. Beim zweiten Satz schon mit 6:0 enteilt, kam Steinbach unter stimmungsvoller Anteilnahme der Zuschauer nochmal auf 7:7 heran.

Nach langem punktlosem Ballwechsel wendete sich das Blatt schließlich jedoch wieder zugunsten der Radeburger. Mit Ebersbach und Gröbern traten erstmals zwei Mannschaften mit an, die auch schon Turniersiege verbuchen konnten und die Mannschaft

Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3

Radeburg

Stadt- und Wandkalender Radeburg 1998

Für Radeburg-Fans und solche, die es werden wollen, gibt es ab Oktober den „Stadt- und Wandkalender Radeburg 1998“. Für den Kalender gingen Heidi Wagner, Jens Böhme und Klaus Kroemke auf Motivsuche und erwiesen sich als Kenner der schönsten Ecken und romantischsten Blickwinkel unserer Stadt. Die Bilder werden durch ein Monatskalendarium mit Feiertagen und Ferienterminen ergänzt. Als I-Tüpfelchen gibt es noch 12 „original Radeburger Bauernregeln“ dazu. Gestaltet und gesetzt wurde das Ganze bei w&k Kroemke, der Redaktion des „Radeburger Anzeigers“, gedruckt in der Druckerei Vettors, womit der Kalender ein rundum Radeburg eigenes Produkt ist. Die Auflage ist auf 500 Stück limitiert und gibts, solange der Vorrat reicht, zum Preis von 16,50 DM bei Taschen-Weser, Großenhainer Straße 7, bei Foto-Eulitz, Markt 8, und in der Redaktion des „Radeburger Anzeigers“, bei w&k Kroemke, A.-Bebel-Str. 2. Jeweils 1 Farbprobendruck liegt zur Ansicht in der Druckerei Vettors und bei der Werberedaktion Kroemke aus.

Wer sich den Kalender für sich oder als Weihnachtsgeschenk für seinen Nächsten schon jetzt sichern möchte, kann bis zum 15. September nebenstehenden Coupon ausfüllen und bei den oben genannten Adressen abgeben.

FFw Radeburg

125 Jahre FFW Radeburg

vom 19.9. - 21.9.1997

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Radeburg bereiten ihr 125jähriges Jubiläum würdevoll vor. Im Gewerbegebiet Radeburg-Süd werden alle Veranstaltungen stattfinden. Es wird nach dem Radeburger Fasching und dem Country Festival (Anmerkung der Redaktion: und nach dem Weinfest!!), das dritte große Volksfest in diesem Jahr in Radeburg sein. Alle Höhepunkte des Festes finden im großen Festzelt, das 3500 Personen faßt, statt. So hat sich die weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannte Kapelle Oberland angesagt. Auch die in Ostdeutschland bekannteste Kultband „DIE PUHDYS“ geben in alter Besetzung, live ein Konzert. Als Vorband wird die Sally-Rose-Band auftreten. Coun-

try Freunden wird die Sally-Rose-Band ein Begriff sein, denn sie gehören zu den bekanntesten Contry Bands. Die Oberländer Musikanten werden ihr Konzert am Freitag, dem 19.9.97 ab 19.30 Uhr im Festzelt geben. Am Freitag ab 16.00 Uhr geht es auch auf der Festwiese richtig zur Sache. Es wird einen Händlermarkt geben, wo die Besucher ihren Einkauf tätigen können. Aber auch an die anderen Gäste ist gedacht worden. Wer sich amüsieren möchte, dem stehen verschiedene Angebote von Schaustellern wie zum Beispiel Kinderkarussell, Autoscouter, Losbude, Schießbude, Berg- und Talbahn und vieles andere mehr zur Verfügung. Die Feuerwehrentechnik kommt auch nicht zu kurz weg. So ist zum Beispiel eine Magirus-Leiter von 1908 zu bestaunen und noch vieles andere mehr. Nicht nur Alttechnik ist zu bestaunen, sondern auch die modernste Einsatztechnik der Feuerwehr. Den Stand der Ausbildung werden die Kameraden der Jugendfeuerwehr unter Beweis stellen. Sie werden vorführen, wie eingeklemmte Personen aus einem PKW gerettet werden. Wir haben auch wegen der Wiedergründung des Schützenvereins von Radeburg, der nachweislich einer der ältesten von Deutschland ist, ein Vogelschießen organisiert. Wem das aber immer noch nicht reicht, der fliegt dann vielleicht eine Runde mit dem Hubschrauber über Radeburg. Auch das werden wir kostengünstig anbieten. Natürlich haben wir auch an das leibliche Wohl unserer Gäste gedacht. Von Radeberger und Eibauer Bier über das Angebot von Coca Cola und verschiedenen Imbißangeboten ist alles zu haben was der Gaumen begehrt. Eintrittskarten sind zum Preis am Freitag: Vorverkauf 9,00 DM; Abendkasse 11,00 DM und am Sonnabend: Vorverkauf 17,00 DM; Abendkasse 20,00 DM zu haben. Vorverkaufsstellen sind: Schuhhaus Lejnar Radeburg Dresdner Str. 16, Heißprägeservice Derschner A.-Bebel-Str. 6, Aral Tankstelle Radeburg, Gerätehaus der FF-Radeburg Lindenallee 3, DEVK-Versicherungen Bahnhof Radebeul/Ost. Händleranmeldungen unter Tel. 035208/2221 o. 80083 o. 4260. Karten sind auch auf dem Postweg erhältlich (per Nachnahme und Porto) Info Tel. 035208/2221 o. 4260

FFw Radeburg

Interessanter Fund auf dem Kirchboden der Großdittmannsdorfer Kirche

Während der Bauzustandsuntersuchung 1996/97 mußte die Dielung des Kirchbodens entfernt werden. Bei der Zerkleinerung des nicht mehr verwendbaren Holzes zu Feuerzwecken entdeckten Rainer Zschaschel und Peter Rauscher kurz vor dem rotierenden Sägeblatt plötzlich eine Schrift auf der Unterseite einer Diele. Nach Entzifferung der in deutscher Schrift verfaßten Mitteilung, die mit einem Zimmermannsbleistift geschrieben war, hinterließ vor 136 Jahren ein junger Zimmerer folgende Begebenheit: „Im Namen Gottes haben wir 1860 diese Kirche und diesen Boden repariert, wofür wir 13 Neugroschen und 5 Pfennige vom Baumeister Adam aus Eisenberg (Moritzburg) erhielten. Der Scheffel Korn kostete 3 Neugroschen und 5 Pfennige. Die Kanne Butter... (nicht leserlich) Solches schreibt Gottlieb Körner - Zimmergeselle wohnhaft allhier - Sommer 1860 Alter; 29 Jahre - 29. Juni“. Zu bewundern ist die besonders kluge Weitsicht des jungen, intelligenten Handwerkers, der Nachwelt auf diese versteckte Art dieses Großereignis mitzuteilen. Er erwähnt in diesen zwei Sätzen sogar die wirtschaftlichen Verhältnisse und stellt diese im Verhältnis zu seinem Lohn. Aus unserer Ortschronik ist zu ersehen, daß die von Gottlieb Körner erwähnte Reparatur notwendig war, „da der Kirchturm sich zur Straße hin neigte.“ Welche Verbundenheit die Einwohner damals zu ihrer Heimat und zu ihrer Kirche hatten, geht aus der Formulierung Körners hervor, indem er schreibt „Im Namen Gottes haben wir...“ und nicht „Im Auftrag des Baumeisters...“ Die älteren Einwohner unseres Dorfes wird es interessieren, daß dieser Gottlieb Körner der Großvater des noch heute Pappelstraße 2 wohnenden, 87 jährigen Erwin Körner war. Das interessante Fundstück ist im Flur des Gemeindeamtes an einer Bilderwand zu bewundern.

Günter Jacob

Großdittmannsdorf

5. Spiel- und Sportfest des SV Grün-Weiß Großdittmannsdorf e.V.

Sonnabend, den 6.9.97

auf dem Sportplatz in Großdittmannsdorf

14.00 - 15.30 Uhr Fußballspiel der „Alten Herren“
ab 14.30 Uhr Spiel und Spaß für Jung und Alt mit dem Sportmobil der Sportjugend Sachsen aus Leipzig
Vogelschießen
Kutschfahrten zum Kegeln u.a. mehr
17.00 Uhr Artisten aus Ottendorf-Okrilla
20.00 Uhr Lampionumzug

Zur musikalischen Umrahmung spielen die Rödertaler Musikanten.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Eintritt: Kinder 1,-DM, Erwachsene: 3,-DM
Vorstand SV Grün-Weiß Großdittmannsdorf e.V.

Kinder - Jugend - Freizeit

Rückblick auf erlebnisreiche Sommerferientage



Durch die Zusammenarbeit der Stadt Radeburg mit dem Jugendwerk Dresden konnten vielfältige Möglichkeiten der Freizeit- bzw. Feriengestaltung durchgeführt werden. Bei Sport, Spiel, Wanderungen, Fahrradtouren, Ausflügen mit dem Bus oder der Kleinbahn und kreativem Gestalten hatten die Mädchen

und Jungen u.a. auch beim Zeltlager in Bärwalde und bei den Veranstaltungen des Kinder- und Jugendtreffs viele schöne Erlebnisse.

J. Jentzsch, Kommunalr Jugendarbeiter
des JWD im Raum Radeburg

Bald bin ich ein Schulkind ...



Voller Erwartung auf die Schule - die Schulanfänger aus der Gartenstraße

Im Juli feierte die große Gruppe der Gartenstraße ihr Zuckertütenfest und es war so richtig etwas los. Der Tag begann mit einer Überraschungsfahrt, natürlich mit gepacktem Wanderrucksack auf dem Rücken. Per Zug reisten die Kinder mit ihren Erzieherinnen nach Radebeul Ost und unterwegs wurde kräftig gefrühstückt. Am Zielbahnhof lüfteten wir das Geheimnis der Überraschungsfahrt. Am Indianermuseum angekommen funkelten und strahlten die Augen der Kinder vor Freude und Begeisterung. Voller Neugier, großem Interesse und natürlich vielen Fragen schauten sich alle im Museum überwältigt von den vielen Eindrücken, um. Nach Rückkehr in den Kindergarten konn-

ten wir viele Freudenschreie vernehmen, als die Kinder den Zuckertütenbaum erblickten. Überglücklich hielt jeder seine Tüte fest in den Händen. Die jüngeren Kinder erfreuten die Schulanfänger mit Liedern und Gedichten und verabschiedeten sie zünftig für die Schule. Nach Mittagessen, Ruhen und gemütlichem Kaffeetrinken, mit leckerem Kuchen, gingen die Kinder nach Hause und kamen um 17.00 Uhr zum Grillabend, gemeinsam mit ihren Eltern, wieder. Im Freien wurde gegessen, getrunken, gesungen, gespielt und gelacht und das Fest zu einem würdigen Abschluß gebracht. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Die Erzieherinnen

Fortsetzung von Seite 1 Die Gemeindestruktur des nächsten Jahrhunderts

tal und Großdittmannsdorf zu einer 7431 Einwohner zählenden Gemeinde zusammengeschlossen werden, während Moritzburg und Reichenberg zusammen 6795 Einwohner zählen werden. Auch hier werden die Mindestzielgrößen von 10000 Einwohnern deutlich verfehlt. Einzig die Alternativvariante, Reichenberg nach Radebeul einzugemeinden und Moritzburg in die Radeburger Einheitsgemeinde aufzunehmen, hätte mit 10282 Einwohnern die Mindestzielgröße gerade so erreicht. Ein entsprechender Vorstoß auf Initiative der Promnitztaler CDU-Fraktion, diese den Leitsätzen des Gesetzgebers gerecht werdende Variante mit Leben zu erfüllen, scheiterte jedoch. Im Gegensatz zum Konflikt Tauscha-Thiendorf aber eher einvernehmlich, wenngleich noch genügend Zündstoff in dem ganzen Prozeß steckt. Dies macht folgende Episode deutlich: Am 29. Mai war durch die Verhandlungsführer von Promnitztal, Großdittmannsdorf, Radeburg und Moritzburg der 8. Juli als nächster Verhandlungstermin vereinbart worden. Moritzburg erschien nicht zu den Verhandlungen, was die übrigen Teilnehmer entsprechend bewerteten. Trotz des bereits am 29. Mai vereinbarten Termins meinte man in Moritzburg, daß man die Einladung zu spät erhalten habe, der Bürgermeister an diesem Tag in den Urlaub gefahren sei, sein Stellvertreter und die anderen Verhandlungsführer auch verhindert gewesen wären. Aber das berühmte Rad der Geschichte ist nun darüber hinweggegangen. Da die Verhandlungen nun (wenn überhaupt) nur noch zwischen Reichenberg und Moritzburg dort und hier zwischen Radeburg, Promnitztal und Großdittmannsdorf laufen, ist es müßig, über Vorzüge und Nachteile der Moritzburg-Radeburg-Variante zu diskutieren. Es ist ja auch schön für Moritzburg, wenn es sich als Kleinzentrum entwickeln kann, wie es der Landesentwicklungsplan vorsieht. Die drei „überrigen“ Gemeinden haben eh noch genügend Stoff, ehe sie miteinander im Reinen sind.

Wird Radeburg künftig vom Dorf aus regiert?

Für die größte Überraschung sorgte Großdittmannsdorf. Während sich Promnitztal dazu entschloß, zum Gesetzentwurf keine Stellungnahme abzugeben - will heißen: diesen zumindest zu akzeptieren, stellte Großdittmannsdorf alle bisher geäußerten Zielvorstellungen auf den Kopf. Während man noch Anfang der neunziger Jahre lieber heute als morgen gemeinsam mit Radeburg in den Kreis Großenhain gewechselt wäre und eine Eingemeindung nach Radeburg so nahe lag, daß sich Bürgermeister Christian Creutz sogar um das Radeburger Amt bewarb und ihm mit 37% der Stimmen sogar ein Achtungsergebnis gelang, was ein Zeichen für viel Radeburger Sympathie war. Während er damals noch dem Wahlsieger Dieter Jesse mit Blumen gratulierte, vollzog sich in den Jahren danach eine „schleichende“ Abwendung von Radeburg. Bereits einmal weit fortgeschrittene Verhandlungen wurden wegen strittiger Personalfragen abgebrochen, schließlich hieß es „Selbständigkeit so lange wie möglich“ und darauf läuft auch alles hinaus, was bisher von Christian Creutz zu hören ist. Daß

zu DDR-Zeiten der Dittsdorfer Fußball von Radeburg geschluckt wurde, wird von einem Gemeinderat als Beispiel bemüht. Darüber, daß Großdittmannsdorfer Kickernachwuchs heute unter anderem vom TSV 1862 herangezogen wird, fällt kein Wort. Die Beispiele sind zum Teil albern.

Räte verlieren Mandat

Aber die verständliche Absicht, sich nicht eingemeinden zu lassen, kann man auch anders kundtun, als mit solchen Uraltbeispielen und Mutmaßungen. Letzteres tat Christian Creutz, als er auf einer Gemeindeversammlung sagte. „Vielleicht kriegen wir nicht mal einen Ortsvorsteher.“ Obwohl er den Gesetzentwurf kennt, in dem unter § 42 steht: "(2) Für die Dauer der laufenden Wahlperiode bilden die Gemeinderäte der eingliedern oder an einer Vereinigung beteiligten Gemeinden die Ortschaftsräte. ... (4) Die Gemeinderäte der eingliedern oder der an einer Vereinigung beteiligten Gemeinden können beschließen, daß dem Bürgermeister mit Wirksamwerden der Gebietsänderung bis zum Ablauf seiner Amtszeit das Amt des Ortsvorstehers übertragen wird; mit der Übertragung des Amtes ist er stimmberechtigtes Mitglied des Ortschaftsrates". Großdittmannsdorf selbst entscheidet über

seinen Ortsvorsteher.

Auch Radeburg ist nicht unbedingt glücklich über den Zuwachs, denn immerhin sind die hinzukommenden Gemeinden so groß, daß sie nicht einfach eingegliedert werden können, sondern daß eine Gemeindevereinigung stattfinden muß. Das hat zur Folge, daß nicht einfach einige Gemeinderäte in den Stadtrat aufgenommen werden können, sondern daß auch die Stadträte ihr jetziges Mandat verlieren. Gemäß §44 des Entwurfes wählen die Räte der zu vereinigenden Gemeinden aus ihren Reihen entsprechend ihrem Anteil an der künftigen Gesamteinwohnerzahl die Vertreter ihrer Gemeinde (Stadt) im künftigen Rat. Daß die Stadt durch die Zahl der hinzukommenden Gemeinderäte sogar die Mehrheit verliert, wie Rüdiger Stanek in der vorletzten Stadtratssitzung befürchtete, wird nicht passieren, da ihr nach diesem „Schlüssel“ drei von vier Mandaten zustehen, aber einige Stadträte werden möglicherweise ihr Mandat abgeben müssen. Nur so viel, um dem Trugschluß vorzubeugen, daß die größere Gemeinde (Stadt) etwas geschenkt bekommt. Wesentlich demokratischer wäre sicher, wenn man die neuen Stadträte gleich durch die Bevölkerung wählen würde, um gleich von Anfang an einen voll legitimierten Stadtrat zu haben. Der Gesetzentwurf sieht aber lediglich die Neuwahl des

Radeburg

Klaus Kroemke

Viele gegen alle - zwei nicht wie viele

Das eigene Gärtchen wird oft mit viel Liebe gepflegt, oft nur des Geredes der Nachbarn wegen. Wer läßt sich das schon gern sagen:

„Sie waren aber lange nicht in ihrem Garten...“

Anders bei öffentlichen Anlagen. Zwar loben Besucher den Ort, der seine Grünanlagen in Ordnung hält, aber das ist Sache der Verwaltung. „Wozu bezahlen wir schließlich Steuern,“ heißt es da. Entsprechend wird das Eigentum, das allen gehört behandelt, als ob es keinem gehört. Die Hunde dürfen ihre Häufchen machen, die Penner lassen ihre Bierdosen liegen und wenn Otto N. den Schlüssel aus der Tasche zieht und es fällt dabei Knüllpapier raus - er braucht sich nicht einmal danach umsehen. An solche Normalität gewöhnt überrascht es dann schon, wenn mal jemand anders handelt. Die nach der Straßenerneuerung angelegte städtische Grünanlage auf der Spitze Radeberger Straße / Lindenweg sollte am „Tor“ der Stadt ein angenehmes Gegengewicht zu Schilderwald und Tankstelle schaffen. Nur ist die Grünanlage aufgrund der knappen Haushaltlage der Stadt in der Unterhaltung zu teuer. So haben sich Arno und Steffen Sickert entschlossen, die Anlage in ihre persönliche Obhut zu nehmen und halten sie seit geraumer Zeit in vorbildlichem Zustand. Der Radeburger Anzeiger sagt hiermit Dankeschön für ihr Tun zugunsten des Ansehens unse-



Öffentliche Grünanlagen - von Privathand gepflegt. Das ist auch eine Variante, die Verbundenheit mit seiner Heimatstadt zu zeigen.

Naturschutz in der Region

Biotope rund um Radeburg

Höhlenreiche Altholzinseln und höhlenreiche Einzelbäume

Altholzinseln und höhlenreiche Einzelbäume besitzen einen großen Artenreichtum an Tieren und haben somit große Bedeutung im Naturhaushalt. Dabei sind sämtliche Einzelbäume, Baumgruppen sowie Altholzinseln in geschlossenen Wäldern, Feldgehölzen, an Wegändern, in Parkanlagen, in der Feldflur sowie im Siedlungsbereich inbegriffen, sofern es sich um lebende oder abgestorbene heimische Baumarten und Obstbäume handelt. Aufgrund der intensiven Forstwirtschaft der vergangenen Jahrzehnte, der Beseitigung zahlreicher Feldgehölze, Baumgruppen und Einzelbäume im Zuge der landwirtschaftlichen Intensivierung sowie durch oft falsch verstandenen Ordnungssinn an Wegändern und im Siedlungsbereich sind Altholzbereiche immer seltener geworden. Dabei sind sie von enormer Bedeutung für höhlenbewohnende Tierarten wie verschiedenen Spechtarten, dem Raufuß- und Sperlingskauz, verschiedenen Meisenarten, um nur einige Vertreter aus der Vogelwelt zu nennen. Fledermäuse finden in ihnen Quartier und zahlreiche Käferarten sind auf die Borke der Bäume als Lebensraum für ihre Larven oder als Winterquartier angewiesen. In natürlichen Wäldern und Wäldern wo keine Monokultur vorherrscht, können sich Alt- und Totholzstrukturen günstig entwickeln und stellen keine Gefahr für junges und gesundes Holz dar.

Im Siedlungsbereich sollten alte oder abgestorbene Einzelbäume, sofern von ihnen kei-

ne Gefährdungen für Gebäude oder Menschen ausgehen können, bis zum vollständigen Zerfall erhalten bleiben. Man kann sich nicht nur an der Ansiedlung entsprechender Tierarten erfreuen, sie geben einer Garten- oder Parkanlage auch Abwechslung und Ästhetik.

G. Zschaschel



Fortsetzung von Seite 1 Steinbach-Pokal...

"Volley 93" des TSV Radeburg, auch als "Hirsch-Mannschaft" bekannt, hatte auch schon manchem Gegner das Fürchten gelehrt. Also war es so einfach schon nicht. Die "Hirschs" besiegten im "kleinen" Finale die Gröberner mit 2:1 und sorgten damit für eine dicke Überraschung.

Einzig negative Anmerkung: das Turnier dauerte zu lange. Die teils lautstarken Auseinandersetzungen, die darüber geführt wurden, sollte es unter Sportlern nicht geben. Vielleicht wird es ja im kommenden Jahr etwas besser geregelt. Das "wie?" ist jedoch bis jetzt noch unklar, denn zur Zeit wird der Steinbacher Sportplatz "umgegraben". Wie Gemeinderat Bernd Bakowski erklärte, soll hier eine niveauvolle Fußballanlage gebaut werden. Zwei Volleyballfelder sollen nebenan entstehen, dort, wo bei diesem Dorffest noch das Bierzelt stand. An diesem Platz gibt es dann mehr Schatten, weniger Staub und weniger Sonne von vorn - also "gleichere" Chancen für alle. Wir freuen uns schon darauf.

Klaus Kroemke

Radeburg

Informationen und Bekanntmachungen der Stadt Radeburg
amtliche Mitteilungen des Stadtrates
und der Stadtverwaltung Radeburg



Einsatz der mobilen Polizeiwache

im Bereich des Polizeipostens Moritzburg im Monat September

08.09.97 16.00 - 18.30 Uhr Bärnsdorf,
Hauptstraße gegenüber Gemeindeverwal-
tung
15.09.97 13.00 - 15.30 Uhr Moritzburg,
Campingplatz „Mittelteichbad“
16.00 - 18.30 Uhr Steinbach,
Dorfstraße gegenüber der Feuerwehr
22.09.97 13.00 - 15.30 Uhr Radeburg,
Campingplatz „Am Stausee“
16.00 - 18.30 Uhr Radeburg, Am Markt

Im Rahmen einer Mitgliedschaft
leisten wir für Sie ganzjährig

Hilfe in Lohnsteuer- und Kindergeldsachen

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Beratungs-Stelle:
01471 Radeburg,
Dresdner Str. 6
Ruf 035208-2193

Information über derzeitige Bestimmungen zur Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung

Das Staatliche Amt für ländliche Neuord-
nung Kamenz teilte der Stadtverwaltung fol-
gendes mit:

Förderanträge für Maßnahmen in Dörfern,
die nicht in das Sächsische Dorfentwick-
lungsprogramm einbezogen sind, können
durch private Antragsteller **nur** für folgende
Maßnahmen gestellt werden:

- umfassende Außenrenovierung für ortsbild-
prägende 3- und 4-Seit-Höfe;
- umfassende Außenrenovierung landwirt-
schaftlicher sowie historischer Bausubstanz
(z.B. Mühle, Schmieden, Speicher, ...) **nur**,
wenn das Vorhaben in Verbindung mit einer
Umnutzung bzw. mit einer Förderung von
"Urlaub auf dem Land" steht;
- Umnutzung ganz oder teilweise leerstehender
oder frei werdender Gebäude;
- bauliche Investitionen zur Schaffung von
Arbeitsplätzen.

Für Personen (einschließlich Erben),

- die Mitglied einer LPG waren und deren
Abfindungsanspruch nach § 44 (1) LwAnpG
aufgrund Eigenkapitalmangel gekürzt wurde;
- die im Rahmen einer Gesamtvollstreckung
oder eines Liquidationsverfahrens über das
Vermögen der LPG keine oder keine volle
Abfindung nach § 44 (1) LwAnpG erhalten
haben;
- deren Inventar und Gebäude aufgrund von
Rechtsverhältnissen im Sinne § 51 LwAnpG
(sogenannte "Kreispachtverträge") genutzt
und nicht erhalten worden sind,
gelten vorstehende Regelungen **nicht**.

Der genaue Wortlaut der diesbezüglichen
Verwaltungsvorschrift des Sächsischen
Staatsministeriums für Landwirtschaft, Er-
nährung und Forsten im Sächsischen Amts-
blatt Nr. 22, 1997, veröffentlicht (zu erfra-
gen bei den Gemeindeverwaltungen).

Stadt Radeburg Bekanntmachung

Planfeststellung für das Bauvorha- ben Neubau der Ortsumgehung Radeburg, Südumfahrung im Zuge der Staatsstraße S 177 Pirna - Wilsdruff, 1. Bauabschnitt von Bau-km - 0,016 - 2,415

**Antrag des Straßenbauamtes Meißen vom
07.01.1997** vom 15.09. - 29.09.1997 in der
Stadt Radeburg
Der Planfeststellungsbeschuß des Regie-
rungspräsidiums Dresden vom 26.08.1997
Az: 41-0513.26/10 S 177 OU Radeburg der
das o.a. Bauvorhaben betrifft, liegt mit ei-
ner Ausfertigung des festgestellten Planes
(einschließlich Rechtsbehelfsbelehrung) bei
Stadtverwaltung Radeburg, Bauamt, Hein-
rich-Zille-Str. 11, 01471 Radeburg in der
Zeit vom 15.09. - 29.09.1997 während der
Dienststunden Mo, Mi, Do 7 - 12 und 13 -
16 Uhr, Di 7 - 12 und 13 - 18 Uhr, Fr 7 - 12
Uhr zu jedermanns Einsicht aus.
Der Planfeststellungsbeschuß wurde den
Beteiligten, über deren Einwendungen ent-
schieden worden ist, zugestellt.
Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der
Beschuß den übrigen Betroffenen gegen-
über als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 Ver-
waltungsverfahrensgesetz).

Jesse

Vorübergehende Änderung der Öffnungszeiten der Meldestelle

Bis zum 25.09.1997 bleibt die Einwohner-
meldestelle in Radeburg jeweils am Don-
nerstag geschlossen. Geöffnet ist donners-
tags die Meldestelle in Moritzburg wie folgt:
9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr.
Die Öffnungszeiten der übrigen Sprechtag
in Radeburg bleiben unverändert.

Jesse, Bürgermeister

Kostenlose Schuldnerberatung

Die Familieninitiative Radebeul e.V. bietet
für die Einwohner der Stadt Radeburg die
kostenlose Schuldnerberatung an. Die nächs-
te Beratung findet statt am

Montag, dem 22.09.97

Die Sprechzeiten finden im Rathaus, I.
Stock, Abt. Soziales in der Zeit von 9.00 -
12.00 Uhr statt. Außerhalb der Termine in
Radeburg können auch Termine der Schuld-
nerberatung in Radebeul, Dr.-Wilhelm-Külz-
Str. 4, Tel. 0351/4411381 zu folgenden Zei-
ten wahrgenommen werden: Dienstag, Mitt-
woch, Donnerstag von 9.00 - 11.30 Uhr,
Dienstag von 15.00 - 18.00 Uhr und Don-
nerstag von 15.00 - 17.00 Uhr.
Die Schuldnerberatung berät Sie in finan-
ziellen Notlagen: - bei Mietschulden, Energie-
schulden, Versandhausschulden, Kündigung
von Krediten und Versicherungen u.a.
Die Beratung ist vertraulich und unterliegt
dem Datenschutz.

Jesse, Bürgermeister

**Der Bauausschuß tagt am
23. September, 19.00 Uhr im
Ratssaal**

Jugendberatung - Radeburg

Anschrift: Röderstr. 19, 01471 Radeburg,
Rufnummernänderung

ab 1.8.97:

Tel. 035208/80918

Ansprechpartner: Frau Dorenburg
Sprechzeiten: Mo 8 - 12, Di u. Do 14 - 18
Aufgabenstellung:

Die hier ansässige Jugendberatungsstelle
bietet Beratung, Information und Hilfe an -
v.a. bei Sorgen mit der Berufsausbildung,
Arbeit, Schule oder sonstigen Fragen.
Angesprochen sind Jugendliche und junge
Leute von 14 - 27 Jahren, die Schwierigkei-
ten beim Lernen haben, den Schul- oder Aus-
bildungsabschluß vielleicht nicht schaffen,
die Lehre abgebrochen haben, keine Lehr-
stelle finden oder keine Arbeit haben und
nicht weiterwissen. Das Beratungsangebot
ist kostenlos, vertraulich und auch anonym nutz-
bar.

Veränderte Verkehrsführung der S177 in der Ortslage Radeburg wegen Kanal- bauarbeiten ab 01.09.97

Auf der S177 wird in der Ortslage Radeburg
am 01.09.97 der Verkehr in Fahrtrichtung A
13 von der Großenhainer Straße über Markt
und Dresdner Straße zur S 80/S 177 umge-
leitet aufgrund der halbseitigen Sperrung der
Heinrich-Zille-Straße wegen Kanalarbeiten.
Die Gegenfahrtrichtung wird ab der Baustel-
le vorbeigeführt. Im Linienbusverkehr ent-
fällt die Haltestelle „Am Friedhof“ stadtaus-
wärts. Eine Ersatzhaltestelle wird auf der
Dresdner Straße/Kreuzung Bahnhofstraße
eingerrichtet.

Verkehrsbehinderungen infolge Kanal- und Straßenbauarbeiten Innenstadt Radeburg

Die Heinrich-Zille-Straße wird für Kanalver-
legearbeiten ab 01.09.97 halbseitig gesperrt.
Der Verkehr aus Richtung A 13 wird an der
Baustelle vorbeigeführt, der Verkehr in Rich-
tung A 13 wird über Markt, Dresdner Stra-
ße umgeleitet.

Die Bushaltestellen stadtauswärts Tankstel-
le und Moritzburger Straße entfallen. Eine
Ersatzhaltestelle wird auf der Dresdener Str./
Kreuzung Bahnhofstraße eingerichtet.
Die Marktstraße ist im unteren Bereich we-
gen Hausanschlußarbeiten voll gesperrt.
Eine Umleitung über die alte Poststraße ist
ausgeschildert.

In der Carolinenstraße/Ecke Großenhainer
Platz werden die Straßenbauarbeiten unter
Vollsperrung weitergeführt, von der Meiß-
ner Straße ist die Carolinenstraße als Sack-
gasse bis Baustelle befahrbar.

Bahnhofsiedlung

In der Eichenstraße sowie der Gartenstraße
zwischen Eichenstraße und Bärwalder Stra-
ße erfolgen die weiteren Medienverlege- und
Straßenkanalarbeiten unter Vollsperrung. Im
Zuge der Arbeiten Straßenaufbau wird kein
Einfahren mehr möglich sein. Die betroffenen
Anwohner erhalten rechtzeitig Bescheid.

Ortsteil Bärwalde

Die Dorfstraße bleibt bis zum Abschluß der
Wiederherstellungsarbeiten nach der Kanal-
verlegung voll gesperrt.

Ab 15.09.97, mit Beginn der Kanalverlege-
arbeiten in Richtung Im Winkel und Herstel-
lung des Platzes, wird die Linienführung der
Buslinien verändert - die Haltestelle im Be-
reich am Gasthof verlegt. Die Kalkreuther
Straße ist dann voll befahrbar. Verkehrsbe-
hinderungen bestehen auf der Berbisdorfer
Straße und auf der Hauptstraße weiter.

Kleidersammlung des DRK

Nächste Kleidersammlung am Do.,
11.09.97, 14.00-17.00 Uhr, Busbahnhof
Radeburg. Angenommen werden Damen-
Herren- und Kinderbekleidung, Schuhe,
Spielsachen, Steppdecken, Decken, Bettwä-
sche, Tisch- und Haushaltswäsche. Diese Sa-
chen können Sie in Plastetaschen oder -beu-
teln abgeben. Säcke des DRK sind zum Preis
von 0,10 DM am Annahmetag am LKW er-
hältlich.

Die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH bietet folgende **Immobilien** zum
Verkauf an:

Heinrich-Zille-Straße 13 in 01471 Radeburg

488 m²
Wohnhaus mit 3 Wohneinheiten (davon 1 WE Leerzug geplant)
Mindestgebot: 196.800,- DM

Schulstraße 10 in 01471 Radeburg

950 m²
Wohnhaus mit 5 Wohneinheiten und Nebengelaß
Mindestgebot: 495.600,- DM

Eichenstraße 3/5 in 01471 Radeburg

5300 m²
2 Wohnhäuser mit je 4 Wohneinheiten
Mindestgebot: 1.059.600,- DM
Bei Kaufinteresse für nur ein Wohnhaus ist die Grundstücksteilung bei Zuord-
nung von ca. 1.000 m² Land möglich.
Der Mindestgebotspreis ist in der RWG mbH zu hinterfragen.

Die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder
irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen.

Die Angebote sind bis spätestens 19.09.97 in verschlossenem Umschlag mit der jewei-
ligen Bezeichnung "Angebot Heinrich-Zille-Str. 13", "Angebot Schulstraße 10" bzw.
"Angebot Eichenstraße 3/5" an die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH, Hein-
rich-Zille-Straße 9, 01471 Radeburg zu richten.

Fußball

Auch 97/98 gibt es wieder das Derby



Frau Hofmann von der Raiffeisenbank Rödertal eG überreicht Steffen Eichhorn (li.) und Lars Dickhut die neuen Trikots

Die in der gesamten Vereinsgeschichte erste Saison der Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse des Kreises liegt hinter den Fußballern des SV Grün-Weiß Großdittmannsdorf. Mit Platz 9 wurde dann das vor Beginn der Serie erklärte Ziel, der Klassenerhalt, auch mehr als erreicht. Mit den 31 erkämpften Punkten konnte sich die Mannschaft am Ende sogar für die Aufnahme in die Kreisliga Meißner qualifizieren. Das Erreichen des Endspiels im Kreispokalwettbewerb unterstreicht darüber hinaus noch das insgesamt gute Abschneiden während dieser Spielzeit. Daß es der Mannschaft dennoch etwas an Konstanz fehlte, weiß sie selbst am allerbesten, denn nach einer furiosen Hinrunde, bei der man bis zum 8. Spieltag sogar Spitzenreiter der 1. Kreisklasse war, kam zum Saisonende, auch bedingt durch viele verletzte Stammspieler, der Einbruch. Nach 6 sieglosen Spielen rettete ein einziges Pünktchen der Mannschaft die Qualifikation für die neu gebildete Kreisliga Meißner. Entgegen dem ursprünglichen Ansinnen entschied sich der Verein nach langem Hin und Her dann doch für den Gang nach Meißner, nachdem der Kreisverband Kamenitz, der vom Spielniveau deutlich hinter dem Meißner zurückbleibt, nicht bereit war, die Mannschaften des Kreises Dresden-Land in die Kreisliga Kamenitz zu integrieren. Neu ist außerdem, daß der Vereinsname in Zukunft zweimal in den Ligen des Kreises auftauchen wird. Die Zahl der Mitglieder der Abteilung Fußball schnellte in den letzten Monaten derart in die Höhe, daß - auch zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte - eine 2. Männermann-

schaft den Spielbetrieb aufnimmt. Eine, wie wir finden, ganz tolle Sache, die in der heutigen Zeit leider sehr selten geworden ist. So wird es also auch in dieser Saison zum Kampf David gegen Goliath zwischen Radeburg und Großdittmannsdorf kommen. Durch die Tatsache, daß neben dem SV Grün-Weiß Großdittmannsdorf auch der TSV 1862 Radeburg eine 2. Mannschaft ins Rennen schickt, wird es sogar 4 Derby's zwischen den beiden Nachbarorten geben. Natürlich möchten wir uns auch in diesem Jahr wieder bei unseren zahlreichen Sponsoren, der Raiffeisenbank Rödertal eG, Geschäftsstelle Radeburg, Foto-Eulitz Radeburg, Aral - Autocenter Mike Lutter Radeburg, Auto-Drescher Radeburg, Getränkehandel Weger Großdittmannsdorf, Fleischerfachgeschäft B. Klotsche Radeburg, Naturstein Bornstein Großdittmannsdorf, Heidehof Rödern, Zeidler Außenwerbung Großdittmannsdorf, Gastro Küchentechnik Großmann Großdittmannsdorf, Tischlerei Klaus Schrödel Großdittmannsdorf, Schrott- und Metallhandel Schwalm Großdittmannsdorf, Thomas Kiesewalter Transporte Ottendorf-Okrilla, Baumaschinen Kayser Radeburg, Rödertal Kegelbahn Großdittmannsdorf und der Gemeinde Großdittmannsdorf bedanken, die es möglich gemacht haben, ab der kommenden Saison den Spielbetrieb mit zwei Männermannschaften aufzunehmen. Ganz besonders freuen wir uns über das Engagement der Raiffeisenbank, die ab Herbst als Hauptsponsor in Erscheinung treten wird. Wir, die Fußballer des SV Grün-Weiß Großdittmannsdorf hoffen, auch in der neuen Saison unseren Fans guten Fußball und viele

Wieder wurden im Derby Grün/Weiß gegen Gelb/Schwarz die Grenzen gezeigt

SV G/W Großdittmannsdorf 1. - TSV Radeburg 1862 1. = 2:6 (1:5)

Nach vorsichtigem Beginn beider Mannschaften setzte Rabu die ersten Akzente. Geppert jagte in der 11., ein unfreiwilliger Doppelpaß mit einem Dittsdorfer vor ausgingen, das Leder knapp übers Gehäuse. Die Gastgeber kontert und Brosch im Tor von 1862 war es zu verdanken, daß es in der 13. nicht 1:0 für sie stand. In der 15. deutete Lösche erstmalig an, wie gut er z.Zt. drauf ist. Aus aussichtsreicher Position nagelte er den Ball an die Querlatte, daß der Kasten wackelte. Schon 5 Minuten später machte er's besser. Eine weite Flanke von Meister nahm „Ginger“ volley und die Führung für Gelb/Schwarz war perfekt. 27. Minute, Krause setzte sich energisch auf der linken Seite durch, sein genauer Rückpaß auf die Nr. 9 (Uwe Lösche, er wurde noch ein Alptraum für die Hausherren). Es stand 2:0. Auffällig bis dahin, die individuellen Vorteile der Gäste, die das Ergebnis völlig rechtfertigten. Hoffnung keimte bei G/W auf, als Rabus Abwehr nach einem Freistoß den Ball nicht aus der Gefahrenzone bekam und Bürger gekonnt zum 1:2 verkürzte (31.). Nicht lange, noch schob Wagner die Kugel am langen Pfosten vorbei (34.), dann kam der Mann des Tages, eben die Nr. 9. 39., „Henner“ Wagner vermaschte seinen Gegenspieler, Ablage und der „Alptraum“ war zur Stelle. 43., „Ginger“ lüchelt dem letzten Mann der Dittsdorfer den Ball ab und ließ Marek keine Chance. Und in der 45. nutzte er einen Stellungsfehler der nun konfusen Großdittmannsdorfer Verteidigung und vollendete eiskalt zum 5:1. Ein lupenreiner Hattrick und 5 Goals in einer Halbzeit. Coach Hartmut Ernst kann sich freuen, einen solchen Topscorer in seinen Reihen zu haben. Aber es war nicht nur eine Einmannshow, sondern das Ergebnis einer selbstsicheren Kollektivleistung. Die 2. Hälfte, die Gastgeber hatten nun ihre Abwehr umgestellt, verflachte bei dem Spielstand logischerweise und so kam G/W in der 59. zu seinem 2. Treffer. Nach Eckball nutzte Schrödel seine Körpergröße und köpfte zur Resultatsverbesserung ein. Danach wurde es unverständlicherweise

immer hektischer, der Schiri war sich wohl auch nicht ganz der Brisanz eines solchen Derbys bewußt, folglich kam auch „Farbe“ ins Match. Erst ging Much wegen seiner 2. Gelben (unnötiges Handspiel, 75.) vom Rasen, dann ließ sich Salomon auf Radeburger Seite provozieren, gerechtfertigtes Rot für sein Nachschlagen. Die Gelb/Schwarzen erzielten dennoch in der 87. ihr Tor in der 2. Halbzeit. Eine fast „Kerze“ zu nennender Ball von Krause senkte sich zum 6:2 glücklich ins Netz. Wagner hatte dann Glück, sein unbeherrschtes Auftreten mit Schaller ging im Trubel unter, ein Schiri kann nicht überall seine Augen haben. Nun kommt Planeta 1. auf die F.-L.-Jahn Kampfbahn nach Radeburg und es ist wieder ein hochinteressantes Spiel zu erwarten.



„Ginger“ für Deutschland skandierten die Fans zur Pause im Spiel gegen Großdittmannsdorf, das ist Radeburgs Uwe Lösche.

Der Kampf um die Punkte hat wieder begonnen - TSV Radeburg Abteilung Fußball

Die neue Saison hat uns wieder und über die Zielstellung der einzelnen Mannschaften war wenig zu erfahren, da ja die Kreisreform nun auch im Fußball Einzug gehalten hat und damit viele neue und interessante Gegner auf uns warten, die schwer einzuschätzen sind. Erwartet wird von unserer großen Fangemeinde, daß die 1. Männer im Kampf um die Kreismeisterschaft ein ernsthaftes Wort mitredet, daß die A-Jugend trotz einiger namhafter Abgänge (1. und 2. Männer) im Bezirk im Vorderfeld mitmischet und daß die 1. D-Jugend (in unveränderter Formation) diesmal das bessere Ende, sprich KM-Titel, für sich hat. Ansonsten gilt für alle anderen Teams Franz' großer Ausspruch: „Schau mer mal!“ Die 2. Männer wurde als erste in die Pflicht genommen und kam nach entsprechenden Vorbereitungsspielen, 4:1 gegen Lampertswalde 2. (Tore Jens Klingner 2, Uwe Saunus und Jens Grafe), 2:2 - Kalkreuth 2. (J. Grafe, Henry Hadasch), zu einem starken 4:2 (0:1) Sieg in der Pokalausscheidungsrunde gegen den Vertreter aus der 1. Kreisklasse TuS Coswig. Nachdem Ronny Scheiblich, Maik Conrad, Henry Hadasch den Rückstand in eine 3:1 Führung umgewandelt hatten, die Gäste nach dem 2:3 Anschlußtreffer dem Ausgleich sehr nahe waren, sorgte Falk Ritscher mit überlegtem Heber zum 4: 2 für die KP-Überraschung. Im ersten Punktspiel hatte man sich dann wohl ein bißchen überschätzt, wie sonst ist die 2:3 (0:1) Heimmiederlage gegen Motor Sörnwitz 2. zu erklären. Die Chancen der 1. Halbzeit wurden nicht genutzt, die ersten zwei Gegentore gingen klar auf die Kappe von Keeper Christoph Herfurt (das 3. nahm Coach Rudi Folk auf sich), und vor allem nach dem 2:3, erzielt von J. Klingner, Sven Seifert hatte zwischenzeitlich zum 1:1 getroffen, war kein Aufbegehren gegen die drohende Niederlage zuspüren. Aber Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut. Unsere 1. Männer legte auch eine beeindruckende Serie ein „Aufwärtsgaloppes“ hin, wo besonders der 1:0 Auswärtssieg (Torschütze Marek Hoyer) in Pulsnitz aufhorchen ließ. Nur SV Klitten trotzte beim 3:3 (Tore für Rabu U. Lösche 2, H. Wagner 1) den Kämpfen von Neutrainer Hartmut Ernst ein Unentschieden ab. Priestewitz (allerdings mit „Notelf“) ging 0:8 unter (je 2x traf F. Borgward, M. Krause, M. Geppert, 1xH. Wagner und R. Klöhn), zu Hause hatten die SG Ebersbach mit 0:4 (Wagner 2, Borgward 1, Hoyer 1) und Traktor Kalkreuth mit 0:7 (Wagner 2, Lösche 2, Krause, Geppert, J. Meister) das Nachsehen. Und zum Punktspielablauf dann gleich das erste Highlight gegen Bezirksklassenabsteiger Motor Wilsdruff. 30 Minuten bestimmte man das Match, was sich auch verdienstermaßen in Goals von Falk Borgward (28.) und Mirko Geppert (32.) ausdrückte. Der unnötige Anschlußtreffer (36.) verunsicherte die Elf unverständlicher Weise bis zur 69., ehe Torjäger Uwe „Ginger“ Lösche zum erstmalig zuschlug. Er erlief sich einen Steilpaß und erzielte ganz cool das 3:1. Bei seinem 2. Treffer schloß er ein Solo von der Mittellinie clever ab (79.), daß 3. (87.) verdankte er „Geppsen“, der uneigennützig zu ihm ablegte. Nur das 2:4 in der 79. verdarb ihm einen astreinen Hattrick. Dem Betrachter dieses Spiels fiel auf, daß die „Chemie“ in der Truppe wieder stimmt, das läßt auf Erfreuliches in der Zukunft hoffen. **A-Jugend:** Da die „Abgänge“ der Junioren hauptsächlich den Offensivbereich betrifft, die Saunus, Scheiblich, Wagner, Krause schossen fast 40% der 160 Tore in der Vorsaison, kamen die zwei Auswärtsteste in Weinböhla (5:0, Halbzeit 3:0) und gegen den Bezirksliga 4. Laubegast 06 (dort 1:0 gewonnen) gerade recht. In Weinböhla auf dem, bei trockenem Wetter saharaähnlichen Verhältnissen, Hart-

platz war man dem Gastgeber in allen Belangen klar überlegen, die Mannschaft rückte allerdings fast komplett aus dem B-Jugendalter auf. Erfreulich der ebenfalls aus der B-Jugend kommende Kersten Fiedler traf für Rabu zweimal, den Rest besorgten Daniel Dorn (2) und Jens Grafe. In Dresden kam es zur Pokalrevanche und trotz des fast „vorprogrammierten Dusselauslaufs“, am Vorabend war Weinfest in Radeburg, gelang durch einen Treffer von D. Dorn der wichtige Sieg. Positiv zu erwähnen, daß mit Kay Fehrmann und Dirk Schurig zwei starke Spieler „eingekauft“ werden konnten, die sich sicher bald in das Team voll integrieren werden. Auch unsere **B-Jugend** nahm die Vorbereitung ernst. Auswärts gegen Großenhain FV 90 wurde ein 5:5 erzielt (3x Enrico Bach, je 1x Jürgen Saunus und Torsten Ulbrich), im Heimspiel gegen Hafen Dresden gelang ein 3:1 Erfolg. André Scheiblich meldete sich hier mit zwei wunderschönen Toren zu Wort, J. Saunus steuerte seinen Beitrag bei. Nun gilt's auch für unseren gesamten Nachwuchs Farbe zu bekennen. Wünschen wir allen Teams toi,toi,toi und gut Schuß Tor. Hier für alle Interessierten die Trainer bzw. Übungsleiter der einzelnen Mannschaften und ihre Eingliederung in die jeweiligen Spielklassen:

1. Männer: Hartmut Ernst - Kreisliga Meißner; 2. Männer: Rudi Folk - 2. Kreisklasse Meißner; A-Jugend: Dieter Scheiblich - Bezirksklasse Dresden; B-Jugend: Uwe Drabe;

C-Jugend: Steffen Schiefner; 1. D-Jugend: Gerold Wolf; 2. D-Jugend: Michael Schramm; 1. E-Jugend: Gerd Hiller; 2. E-

Kegeln

Auch Kegelbahn am Lindenplatz in neuer Form Für nächste Maßnahme noch Sponsor gesucht

Mit neuem Belag präsentiert sich nun auch die Kegelbahn am Radeburger Lindenplatz. Die von der Sächsischen Kegelbahnbau GmbH unter Leitung von Herrn Bergelt (ehemaliger Nationalspieler) erneuerte Bahn geht zur großen Freude der Spieler sehr genau. Zwar haben die Spieler nach wie vor ihre Lieblingsbahn (einer spielt lieber links, einer lieber rechts), aber insgesamt hält es sich die Waage.

Als erster Kegler trug sich Bürgermeister Dieter Jesse in die Liste ein - auf Anhieb eine „8“ - wobei Anlauf und Technik verriet, daß er in dieser Sportart kein Neuling ist. Die erste „9“ schaffte Andreas Georg, der auch die Begrüßungsworte zur Wiedereröffnung sprach. Er richtete dabei seinen besonderen Dank an die Stadtverwaltung, die die Kosten für die Heizungssanierung übernahm.

Es wurde nämlich nicht nur die Bahn erneuert, sondern auch noch vieles andere für die Verbesserung der Anlage getan. So dankte er auch der Firma Poppe für die Bereitstellung von Baumaterial.

Nicht unerwähnt bleiben soll, daß sich die Kosten für den technischen Umbau auf 20000 DM beliefen - eine Summe, die in voller Höhe durch die Kegler selbst finanziert wurde. Für nächstes Jahr ist der Einbau einer

Z-Decke geplant, die die Lichtreflektionen auf der Bahn verhindert und somit die Spielqualität weiter verbessert. Bisher ist allerdings für die Bereitstellung von Latten- und Dämmaterial noch kein Sponsor gefunden. Die Baumaßnahmen werden auch dann die Kegler wieder selbst durchführen.

Wünschen wir dem Belag für die Kegelbahn am Lindenplatz viel Spaß und gute Holz!

K.Kroemke

Jugend: Rainer

Radeburger Anzeiger

seit 1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt
 Amtsblatt der Stadt Radeburg und Amtsblatt der Gemeinde Promnitztal,
 enthält „Ebersbacher Amtsblatt“ und „s Blatt“ (Amtsblatt Gemeinden Folbern, Schönfeld, Tauscha und Weißig a.R., Verwaltungsverband Schönfeld sowie AZV „Trinkwasserschutzzone Radeburg“, Sitz Schönfeld)

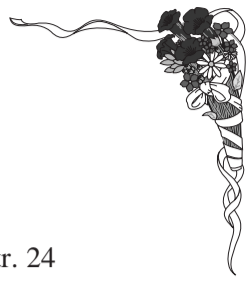
Abriß, Beräumung, Entsorgung für Industrie und Privat. Pflaster- und Außen-gestaltung, Bäume fällen.

Fa. D. Schneider
 Tel.: 035208/4756
 0171/7268311

KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

zum 95. Geburtstag am 25.09.	Frau	Frida Beeg	Radeburg, Gartenstr. 14
zum 93. Geburtstag am 20.09.	Frau	Hilde Wemme	Großdittmannsdorf, Hauptstr. 24
zum 90. Geburtstag am 25.09.	Frau	Charlotte Wagner	Radeburg, Hospitalstr. 16
zum 85. Geburtstag am 22.09.	Frau	Elisabeth Juraske	Radeburg, Dresdner Str. 26
zum 80. Geburtstag am 08.09.	Herrn	Willi Hütter	Radeburg, Lindenallee 6
nachträglich zum 75. Geburtstag am 03.09.	Frau	Marianne Schröter	Radeburg, Weinbergstr. 13



Ab 1.9.97 biete ich meine Dienste als **Landschaftspfleger und -gestalter** an.

Tel. 035208/80521

Ein herzliches Dankeschön

allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für die lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit. Wir haben uns sehr gefreut!

Anne und Holger Umlauf
mit Sophie und Markus

Radeburg, im August 1997



Anglerverein "Rödertal" e.V. Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 9. September 1997, 19.00 Uhr in der Bücherei Radeburg statt.

Suchen Nachmieter für Dachgeschoßwohnung, 47 m², Amselweg 8 in Radeburg

Tel. 035208/80519

Junge, gelernte hauswirtschaftstechnische HelferIn bietet Ihnen ihre Dienste für den Haushalt an.

Chiffre-Nr. 9711/04, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

Rassekaninchen - Jungtierausstellung in Radeburg

Am 6. und 7. September 1997 findet in Radeburg, Bärwalder Str. 2 wieder eine Rassekaninchen - Jungtierausstellung des Kreisverbandes Dresden-Meißen statt. In diesem Jahr sind 375 Tiere zur Ausstellung angemeldet, darunter von Rassen, die in den vergangenen Jahren in Radeburg nicht zu sehen waren. Es wird eine Tombola geben, in der neben verschiedenen Sachpreisen auch viele Kaninchen verlost werden. Außerdem kann man sich mit einem kleinen Imbiß und Getränken stärken und dabei mit Besuchern und Züchtern ins Gespräch kommen. Wer beim Losen nicht ganz so viel Glück hat, der kann natürlich auch Kaninchen käuflich erwerben. Unsere Züchter beraten gern bei der Auswahl der richtigen Rasse und geben Tips zur Zucht, Haltung und Pflege der Tiere. Im übrigen sind Kaninchen als Jungtiere noch recht preisgünstig zu bekommen, später auf den Altierschauen wird der Preis für ein Zuchttier zumeist wesentlich höher liegen. **Die Ausstellung ist am Sonnabend von 8 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr geöffnet.**

Rassekaninchenzüchterverein S 431 Radeburg und Umgebung e.V., Sylvia Schmidt
Älterer Mann mit leichter Körperbehinderung am Arm sucht Partnerin für die guten und schlechten Stunden des Lebens.

Chiffre-Nr. 9711/03, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

Hobbydrechselwerkstatt für

- ◆ Bücherstandregale
 - ◆ Wandregale
 - ◆ Küchenregale
 - ◆ Garderobenständer
 - ◆ Blumensäulen
 - ◆ Telefonschalen u. -konsolen
 - ◆ Zeitungsständer u.v.m.
- (Gebe billig Feuerholz ab)

Helfried Schweitzer, Schulstr. 4b, 01471 Radeburg, Tel.: 035208 / 2311



Tag und Nacht erreichbar
Familie Manfred Balbrink
Bahnhofstr. 2 • 01471 Radeburg
Tel. (035208) 2403, 0172 3510350

Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein.

Dresden GmbH • Gompitzer Str. 29 • 01157 Dresden
Im Trauerfall...

... helfen wir sofort und zuverlässig.

- * Erledigung aller Formalitäten
- * Rat und Auskunft jederzeit
- * Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- * Überführungen im In- und Ausland
- * Bestattungsvorsorge
- * Vorsorge-Versicherungen
- * Auf Wunsch Beratungen im Trauerhaus

Tag und Nacht erreichbar

0351/4299942

Trauer- oder Sargfeiern in eigener Feierhalle auch Samstag und Sonntag möglich



Ev.-Luth. Kirche Radeburg

Wir laden herzlich ein zu allen **Veranstaltungen und Gottesdiensten**

Sonntag, den 7. September ERNTEDANKFEST	9.00 Uhr	Familiengottesdienst
Sonntag, den 14. September 16. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Sonntag, den 21. September KIRCHWEIHFEST	9.00 Uhr	Kirchweihfestgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Sonntag, den 28. September 18. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Bibelstunden:	19.30 Uhr	jeden Mittwoch
Junge Gemeinde:	19.00 Uhr	jeden Mittwoch (ab 10.9.)
Frauenkreis:	18.00 Uhr	Dienstag, den 7. Oktober
Kreis der Mitte:	19.30 Uhr	Dienstag, den 16. September mit Prof. Berthold, Moritzburg
Multi-Kind-Kreis:	9.00 Uhr	Dienstag, den 9. und 23. September
Mütterkreis:	19.30 Uhr	Dienstag, den 23. September
Bibel- und Gebetskreis:	19.30 Uhr	Freitag, den 26. September
Sprechzeit von Pfarrer Seifert: Dienstag von 17.00 -18.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung.		
Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter begrüßt Sie <i>Ihr Pfarrer Frank Seifert</i>		

Veranstaltungsübersicht AWO September 97

Montag, den 08.09.97 14.00 Uhr Seniorenclub Treffpunkt Wanderfreunde , kleine Wanderung im Radeburger Wald	Donnerstag, den 18.09.97 14.30 Uhr Seniorenclub Seniorentreff mit Unterhaltungsprogramm
Dienstag, den 09.09.97 7.00 Uhr Treffpunkt Busbhf./Tankstelle Tagesfahrt ins Vogtland	Freitag, den 19.09.97 9.00 Uhr Treffpunkt Bahnhof Senioren schwimmen
Mittwoch, den 10.09.97 17.30 Uhr H.-Zille-Schule Senioren sport	Montag, den 22.09.97 Abfahrt siehe Aushang Fahrt nach Wien 14.00 Uhr Seniorenclub Treffpunkt Wanderfreunde, Wanderung in die Radeburger Umgebung
Donnerstag, den 11.09.97 14.30 Uhr Seniorenclub Seniorentreff, Schriftstellerlesung mit Herrn Gnüchtel	Mittwoch, den 24.09.97 17.30 Uhr H.-Zille-Schule Senioren sport
Montag, den 15.09.97 14.00 Uhr Treffpunkt Busbhf. Treffpunkt Wanderfreunde, Wanderung zum Wachberg	Donnerstag, den 25.09.97 14.30 Uhr Seniorenclub Seniorentreff mit Volksliedersingen
Dienstag, den 16.09.97 14.00 Uhr Seniorentreff Bärwalde Senioren sport	Der Seniorenclub ist täglich von 8 - 12 Uhr geöffnet . Es können Hilfen für den Mobilen und Sozialen Hilfsdienst im Haushalt gemeldet werden. Unser soziales Möbelangebot halten wir auch weiterhin für Sie bereit. Die Annahme und Ausgabe von Nährarbeiten erfolgt montags von 10.00 - 11.00 Uhr.
Mittwoch, den 17.09.97 8.00 - 12.00 Uhr Seniorenclub Fußpflege für Senioren 13.00 Uhr Seniorenclub Fahrradtour in die Pilze	

Katholischer Gottesdienst: jeden Sonntag 10.30 Uhr in der Katholischen Kirche, An der Promnitz 2 in Radeburg

zuständiges Pfarramt: St. Josef Dresden-Pieschen
01127 Dresden, Rehefelder Str. 61, Tel.: 0351/8489330
Ansprechpartner in Radeburg: Hannelore Weiß, Bärwalder Str. 12, 01471 Radeburg, Tel.: 035208/80624 (p), 035208/3257 (d)

Danksagung



"Solange deine Kräfte reichten, warst du zum Schaffen stets bereit nun ruhen deine fleißigen Hände wir beugen uns in Dankbarkeit."

"Unser schöner gemeinsamer Lebensweg ist zu Ende, was nützen Tränen und aller Schmerz, es schlägt nicht mehr dein liebes Herz."

Tiefbewegt von der großen Anteilnahme am schmerzlichen Verlust meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutti, Schwiegermutti, Omi, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Inge Kaule

geb. am 23.09.1936 gest. am 24.07.1997

ist es uns ein Herzensbedürfnis, all denen zu danken, die uns in der schweren Stunde des Abschieds ihre Anteilnahme durch stillen Händedruck, Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie durch zahlreiches Geleit bekundeten. Besonderer Dank gilt dem ANTEA-Bestattungswesen Radeburg und dem Redner Herrn Hansbach für seine einfühlsamen Worte.

In stiller Trauer

Ihr lieber Mann Reiner
Ihr Sohn Roberto mit Rommi
Ihr Sohn Enrico mit Angelika
sowie ihre Enkelkinder und alle Verwandten.

Radeburg, im Juli 1997

Was ist eine Sparkassen Sommerlochparty?

Eine Sommerlochparty ist eine Party, die man in der größten Reisezeit, in der Sommerhitze allen Daheimgebliebenen anbietet. Aber als Sommerloch konnte man die Veranstaltung der Kreissparkasse Meißen, die am 15. August auf dem Sportplatz Juteplan in Meißen-Triebischtal stattfand, auf keinen Fall bezeichnen. 600 Jugendliche aus dem gesamten Landkreis Meißen folgten dem Angebot des neu gegründeten Clubs und erlebten eine actiongeladene Party. Die Attraktionen reichten von einem elektrischen Rodeobullen über einer 5 Meter hohen Kletterwand bis zu zwei künstlerisch gestalteten Graffiti. Angeheizt wurde die erste Club-Party von D.J. Thomas der sonst in der Zerma in Radebeul die Massen begeistert. Damit auch alle den Partymarathon bewältigen konnten, gab es ein Grillbuffet, eine Mega-

find dann auch noch eine Tombola statt, wo zwei coole gelbe Mountainbikes als Hauptpreise winkten. Beide Gewinne gingen nach Coswig zu Anne Döbel und Diana Horn. Der neugegründete Club der Kreissparkasse Meißen ist für alle Jugendlichen zwischen 14 - 20 Jahre. Die Angebote und Aktivitäten sind an den Interessen seiner Mitglieder ausgerichtet. So erhält man als Clubmitglied aller 2 Monate die Clubzeitschrift Info, einmalig 50 kostenlose Visitenkarten, kann die Angebote des Club-Shops nutzen und wird zu allen Veranstaltungen und Partys eingeladen. Mitglied kann man ganz unproblematisch in allen Geschäftsstellen der Kreissparkasse Meißen werden. Die Mitgliedschaft ist natürlich kostenlos.

Matthias Murin

WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

Apothekenbereitschaftsplan

Radeburg und Umgebung September 1997

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 und 18 - 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

05.09.-06.09.97, 7 Uhr	Mohren-Ap., Großenh., Beeth.-Allee	03522/51170
06.09.-13.09.97, 7 Uhr	Ap. a. Kupferb, Großenh., Rostig. Weg	03522/310020
13.09.-20.09.97, 7 Uhr	Löwen-Ap., Großenhain, Hauptmarkt	03522/502481
20.09.-26.09.97, 7 Uhr	Marien-Ap., Großenh., Neumarkt	03522/502654
26.09.-27.09.97, 7 Uhr	Ap. a. Kupferb., Großenh., Rostig. Weg	03522/310020

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach

05.09.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 o. 81133 (Praxis) o. 0172 9528061
06.09.97	Dr. Walden	(035208) 4746 oder 2855
07.09.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 o. 2021 (Praxis) o. 0172 6427346
08.09.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
09.09.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
10.09.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
11.09.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
12.09.97	Dr. Richter	(035208) 2773
13.09.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 o. 81133 (Praxis) o. 0172 9528061
14.09.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
15.09.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
16.09.97	Dr. Richter	(035208) 2773
17.09.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 o. 2021 (Praxis) o. 0172 6427346
18.09.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 o. 81133 (Praxis) o. 0172 9528061
19.09.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
20.09.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
21.09.97	Dr. Richter	(035208) 2773
22.09.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
23.09.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 o. 81133 (Praxis) o. 0172 9528061
24.09.97	Dr. Richter	(035208) 2773
25.09.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
26.09.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 o. 2021 (Praxis) o. 0172 6427346
27.09.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
28.09.97	Dr. Walden	(035208) 4746 oder 2855

Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis	
donnerstags	19.00 - 7.00 Uhr
freitags	17.00 - 8.00 Uhr
samstags	8.00 - 8.00 Uhr
sonntags u.	8.00 - 8.00 Uhr
feiertags	bzw. 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder lebensbedrohlichen Zuständen den Notarzt über das Rettungssamt 112 o. 03521/732000 o. 738521 (Rettungswache Radeburg) anrufen. Bei Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bitte den Kassenärztlichen Notfalldienst über 0351/19292 anrufen. Den Krankentransport erreichen Sie unter 0351/19222.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich Radeburg / Moritzburg

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

06.09.97/07.09.97

DS Schee, 01468 Moritzburg, Zillerstr. 3, Tel. 035207/82382

13.09.97/14.09.97

DS Schmidt, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. 035208/2041

20.09.97/21.09.97

Dr. H. Gross, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. 035208/2195

Schwesterndienste des ASB

Sozialstation Radeburg

Die diensthabende Schwester der ASB Sozialstation Radeburg ist außerhalb unserer Sprechzeiten, auch am Wochenende, **in dringenden Fällen unter Telefon: 0172-9713429 od. 0172-9724011** erreichbar. Sie können uns auch eine Nachricht auf unseren Anrufbeantworter sprechen: **Tel. /Fax 035208/4553.**

An alle Führerscheinbewerber

Unser nächster LSM-Lehrgang (lebensrettende Sofortmaßnahmen) findet am 23.9. und 25.9. jeweils in der Zeit von 17.00-21.00 Uhr statt. Vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Die

HNO-Sprechstunde

fällt in Radeburg am 1.10. und 8.10.1997 aus. Die Praxis in Radebeul ist täglich (außer Mittwochnachmittag) von 8.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr besetzt.

Promnitztal

ECHO

Nachrichten und Informationen für Promnitztal
amtliche Mitteilungen der Gemeinde Promnitztal
mit den Ortsteilen Berbisdorf, Bärnsdorf und Volkersdorf

Raumausstatter Handwerk

Dorfstraße 29
01561 Naunhof
Tel. 035249/71837
Fax 035249/71859

Raumausstatter Meinert

Carabinieri • Nähen
Dekorieren
Sonnenschutz
Treppen- und Fußbodensanieren
Holzverkleidung
Bodenbeläge • Fertigparkett

Ladengeschäft und Polsterwerkstatt

Gemeindeverwaltung Promnitztal
Hauptstraße 48
01471 Bärnsdorf
Tel. u. Fax (035207) 81280

Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal gibt folgende Beschlüsse bekannt:

Beschluß-Nr.:
Inhalt:

- 44/97** Beschluß der Tagesordnung
- 45/97** Beschluß der Baumschutzsatzung der Gemeinde Promnitztal
- 46/97** Beschluß der Verwaltungskostensatzung der Gemeinde Promnitztal
- 47/97** Beschluß über die Feststellung der Jahresrechnung des Haushaltsjahres 1992 von der ehemaligen Gemeinde Berbisdorf
- 48/97** Beschluß über die Feststellung der Jahresrechnung des Haushaltsjahres 1993 von der ehemaligen Gemeinde Berbisdorf
- 49/97** Beschluß über die Feststellung der Jahresrechnung des Haushaltsjahres 1993 von der ehemaligen Gemeinde Volkersdorf
- 50/97** Änderung der Wasserversorgungssatzung (WVS) der Gemeinde Promnitztal vom 13.03.1997
- 51/97** Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Gemeinde Promnitztal (Abwassersatzung-AbwS) Teil Beiträge und Gebühren vom 26.06.1997
- 52/97** Ausbau der BAB A 4 - AD Dresden
- 53/97** Stellungnahme zum Flächennutzungsplan/Landschaftsplan der Landeshauptstadt Dresden
- 54/97** Stellungnahme zur Gemeindegebietsreform
- 55/97** Benennung einer Straße in der Gemarkung Cunnertswalde
- 56/97** Verkehrsregelung einer Straße in Volkersdorf
- 57/97** Vergabe von Doppelhausparzellen im BG Bärnsdorf-West

Herklotz, Bürgermeister

Ausgegangen am 26.08.1997
Abzunehmen am 09.09.1997
Abgenommen am:
Unterschrift -Siegel-
Unterschrift -Siegel-

Der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung Promnitztal gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute am 4.9. Frau **Elfriede Behrisch** Bärnsdorf, Lindeberg 15

Promnitztal

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Einwohner, die Sommerferien sind zu Ende, das neue Schuljahr hat begonnen, der Alltag hat uns wieder. Ich hoffe, daß Sie sich gut erholt den kommenden Aufgaben stellen und diese meistern können. Unseren Schulanfängern und ihren Eltern wünsche ich einen guten Start in ihren neuen Lebensabschnitt, der ihnen viel Neues bringen wird, auf das sich die meisten von ihnen schon sehr gefreut haben. Wir alle wollen unsere Kleinen besonders in den ersten Tagen durch besondere Rücksichtnahme unterstützen. **Bitte fahren Sie daher vorsichtig und halten Sie die Geschwindigkeitsbegrenzungen ein, damit wir Unfälle vermeiden können!** In diesen Tagen wollen unsere Vereine wieder zeigen, welche Fortschritte sie im vergangenen Jahr erzielt haben. Die "Tage der offenen Tür" der Freiwilligen Feuerwehr Bärnsdorf am 06.09.1997, der Freiwilligen Feuerwehr Berbisdorf am 13.09.1997 und der Freiwilligen Feuerwehr Volkersdorf am 20.09.1997 - hier in Verbindung mit einem Kinderfest auf dem Sportplatz - werden einen Einblick in die oft anstrengende Arbeit geben, das Interesse für diese für uns alle sehr nützliche Tätigkeit besonders unter unseren Jugendlichen wecken und stärken. Ich danke allen Angehörigen der Feuerwehren für ihren disziplinierten, anstrengenden und uneigennütigen Dienst und den Sponsoren für ihr Engagement. Nach den schönen Tagen des Sommers wird es auch wieder Regentage geben. Bitte bringen Sie Ihre Gräben und anderen Abflußmöglichkeiten in Ordnung, damit die Wassermassen ungehindert abfließen können. Bitte nutzen Sie dazu die verbleibenden Schönwettertage mit dem niedrigen Wasserstand, an denen diese Arbeiten sicher leicht von der Hand gehen. Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen hierbei.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Christfried Herklotz, Bürgermeister

WOÛCKE
Schornsteinbau
Schornsteinsanierung

- Fachberatung rund um den Schornstein
- Schornsteinreparaturen und Neubau
- Schornsteinsanierung in Edelstahl und Keramik

01471 Radeburg • Großenhainer Platz 6
Tel./Fax (035208) 2845

Freiwillige Feuerwehren

Freiwillige Feuerwehr Bärnsdorf Tag der offenen Tür

Samstag, 6. September 1997

Beginn: 13.00 Uhr
Feuerwehrtechnik zum Anfassen
Besichtigung unseres neuen Löschfahrzeuges
Fotoausstellung und Historie

ab 14.00 Uhr Kaffee und Kuchen



gg. 16.00 Uhr
Vorführung der Feuerwehr Jugendfeuerwehr - Vorführung und Spiele
Schlauchbootfahrten auf dem Mühlteich

20.00 Uhr
Lampionumzug mit einem abendlichen Ausklang

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Tag der Feuerwehr Berbisdorf am 12. und 13. September 1

Freitag, den 12.09.1997

Lampionumzug vom Kindergarten
Lagerfeuer mit Imbiß und Musik am Seidelteich
Wasserspiele der FFW Berbisdorf

Sonnabend, den 13.09.1997

19.00 Uhr
20.00 Uhr
21.00 Uhr

Parkplatz am Landgasthof Berbisdorf:
ab 10.00 Uhr

10.00-11.00 Uhr
ab 11.00 Uhr

ab 13.00 Uhr

ca. 14.30 Uhr
15.30 Uhr
17.00 Uhr

Mit Wurst und Steaks vom Rost sowie Bier vom Faß wird für Ihr leibliches Wohl bestens gesorgt! Musik non stop!
Ganztägige Feuerwehrrundfahrten für die Kinder
Ganztägig Feuerwehrfahrzeugschau

20.00 Uhr
1. Feuerwehrball
im Landgasthof
Berbisdorf

Kartenvorbestellung bei
Steffen Fiedler



Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes, unseres Vaters und Opas, Herrn

Harry Pätzold

geb. am 22.08.1935 gest. am 23.08.1997

sprechen wir hiermit allen Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichen Dank aus. Unserer besonderer Dank gilt Frau Ehrlich, der Familie Balbrink sowie Pfarrer Matschke für seine trostreichen Worte.

In stiller Trauer

Seine Frau Jutta
Seine Kinder und Enkelkinder

Bärnsdorf, im August 1997

Ebersbach

52



Ebersbacher
Amtsblatt

Nachrichten und Informationen für Ebersbach und Umgebung
amtliche Mitteilungen der Gemeinde Ebersbach
mit den Ortsteilen Rödern, Freitelsdorf, Cunnersdorf, Bieberach, Kalkreuth und Ebersbach

Gemeinde Ebersbach

Spendenfonds für das "Klageverfahren Knochenberg Rödern"

Liebe Bürger der Gemeinde Ebersbach und Umgebung, Betriebe und Institutionen!

Nachdem der Widerspruch der Gemeinde Ebersbach zum Zulassungsbescheid zum Rahmenbetriebsplan Knochenberg Rödern zurückgewiesen wurde, hat der Gemeinderat Ebersbach beschlossen, gegen den Zulassungsbescheid zu klagen. Da der Streitwert doch sehr hoch und die Haushaltlage der Kommune sehr angespannt ist, möchten wir einen Spendenfonds zur Abdeckung der Kosten einrichten.

Wenn Sie sich mit einem Betrag beteiligen möchten, bitten wir um Einzahlung auf das

Konto:
Konto-Nr. 3046000056
BLZ 85050200
Bank KSK Riesa-Großenhain
Zahlungsgrund:
Klage Knochenberg Rödern.

Eine Abrechnung dieser Spendenaktion erfolgt vor dem Gemeinderat Ebersbach.

Im voraus möchte ich mich bei allen, die durch ihre Spende beitragen, daß wir das Klageverfahren durchführen können, bedanken. Möge es uns gelingen, ein Stück wunderschöne Natur zu erhalten.

Fehrmann/Bürgermeisterin Ebersbach verklagt

Freistaat

Von der Gemeinderats- sitzung berichtet

Flächennutzungsplan für gesamte Gemeinde liegt aus!

Der Flächennutzungsplan, wichtig für alle, die in der Großgemeinde investieren wollen - egal ob für ein Eigenheim, einen Erweiterungsbau am eigenen Gehöft oder für ein Wirtschaftsunternehmen, liegt jetzt bis zum 16. Oktober zur Einsichtnahme für jedermann in der Gemeinde aus. Hier wird bestimmt, welche Flächen für Wohnbebauung, welche für Gewerbeansiedlungen, welche für kommunale Einrichtungen vorgesehen sind, aber auch, was für Natur erhalten bleiben soll. Ist der Flächennutzungsplan erst einmal beschlossen, vereinfachen sich viele Genehmigungsverfahren, sofern sie mit diesem Plan übereinstimmen. Zum Beispiel auch die Regelung von Abwasseranschlußbeiträgen wird dadurch besser geregelt. Das komplexe, alle heutigen und künftigen Belange der Gemeinde berücksichtigende Werk wurde durch den Radeburger Architekten Schröder und seine Mitarbeiter, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Ebersbach erstellt.

Gut Kalkreuth noch immer nicht ausgeschrieben

Die Liegenschaftsverwaltung des Freistaates, die die von der Treuhand nicht verkauften Immobilien verwaltet, wird per 31.12. das Gut Kalkreuth abgeben. Bis jetzt ist das Amt seiner Aufgabe, das Grundstück zu verkaufen, noch in keinster Weise nachgekommen. Es existiert weder eine Ausschreibung für das Gut als Ganzes, noch für die Gaststätte, geschweige für die „Deutschlandhalle“.

Interesse an einem Teil der Immobilie bekundete jetzt das Kalkreuther Busunternehmen Kretzschmar, dem der eigene Standort bereits seit geraumer Zeit zu klein ist, abgesehen von dem ruhestörenden Lärm, den das in der Wohnbebauung gelegene Unternehmen vor allem bei Arbeitsbeginn in den frühen Morgenstunden verursacht. Zwar habe es nach Aussage der Unternehmer noch keine Beschwerden aus der Nachbarschaft

Rödern

Neues vom Jugendtreff Rödern e.V.



Die Mitglieder des Jugendtreff Rödern e.V. vor ihrem neuen Domizil

Am künftigen Jugendtreff in Rödern ist eine rege Bautätigkeit zu beobachten. Täglich schaffen Jugendliche des neugegründeten Jugendvereins an ihrem künftigen Domizil. Ein langer Weg war es bis zu dem Punkt, wo wir heute sind. Schon viele Jahre haben die Jugendlichen sich bemüht, einen Standort für einen Jugendraum zu finden. Aber alle Versuche schlugen fehl. Wichtig war auch die Gründung des Vereins, um Fördermittel zu erhalten. Im September 1996 war es dann so weit. Die Gründung des „Jugendtreff Rödern“ war vollzogen und der Verein wird im Vereinsregister aufgenommen. Auch einen Raum hatten wir nach mehreren Gesprächen gefunden, den Standort Kirchgasse 1, dem fast einzigen kommunalen Gebäude in Rödern, in einem Nebengebäude des Kindergartens, welches bisher als Lageraum genutzt wurde.

Durch Bereitstellung von Fördermitteln durch das Landratsamt Riesa-Großenhain waren die materiellen Voraussetzungen geschaffen, um mit dem Umbau zu beginnen. Mit viel persönlichem Einsatz unter Anleitung und Mithilfe engagierter Eltern und der Gemeinde denke ich, daß Ende Oktober 1997 die 1. Bauphase abgeschlossen sein wird und die Jugendlichen ihren selbstgeschaffenen Treff nutzen können. Im nächsten Jahr werden wir die Fassade wieder her-

gegeben, aber man halte einen Standortwechsel ins ehemalige Gut auch im Interesse der Bürger für gegeben. Falls Kretzschmar die gewünschte Fläche nicht bekommen kann, soll ihm eine auf einem gegenüberliegenden Grundstück angeboten werden. Diese liegt aber im Landschaftsschutzgebiet. Die Gemeinderäte beschlossen, in diesem Fall einer Umwidmung in eine Mischbaufläche zuzustimmen.

Welcher Berg ist naturnaher?

Manchmal gibt es schon komische Fragen, und man sollte sie eigentlich nicht beantworten, wenn der Hintergrund nicht ernst wäre. Vor geraumer Zeit beantragte die Agrar GmbH Cunnersdorf die Einrichtung eines Windkraftwerkes am Brotberg. Bekanntlich stehen Windkraftwerke an der Spitze, was Umweltfreundlichkeit anbelangt. Sie verbrauchen fast keine Ressourcen und erzeugen keine Schadstoffe. Deshalb verdient die Idee der Cunnersdorfer eigentlich volle Unterstützung. Ausgerechnet aus Umweltgründen wurde der Standort Brotberg aber abgelehnt, freundlicher Weise als Alternativstandort jedoch eine Fläche der Agrar GmbH Ebersbach, zwischen Erlichwiesen und Pfarrberg, von Ebersbach gesehen kurz vor Naunhof, vorgeschlagen. Die untere Naturschutzbehörde findet diesen Standort „naturnaher“. Nun sind Windkraftwerke sicher in bezug auf Landschaftsarchitektur nicht besonders geschmackvoll, aber das sind sie weder an dem einen, noch an dem anderen Standort. Gemeinderat Schimmelpfennig

Fortsetzung auf Seite 10



Hier werden demnächst die sanitären Anlagen entstehen

richten und die Außenanlage gestalten. Nun wird es an den Jugendlichen liegen, ihren Jugendtreff mit Leben zu gestalten und ihn in das dörfliche Geschehen einzugliedern.

Fehrmann/Bürgermeisterin

Cunnersdorf

Firmenportrait

Doch noch nicht Weihnachten



Firmensitz von JBH in Cunnersdorf

Bereits im August veröffentlichte die Firma JBH Baugesellschaft mbH Cunnersdorf ihre diesjährige Weihnachtsanzeige (Radeburger Anzeiger-Ausgabe 10/97). „Radeburger Anzeiger“ machte sich deshalb auf den Weg,

mit einem kleinen Weihnachtspräsent unterm Arm, um die Glückwünsche der Redaktion für das vorzeitige Erreichen der Jahressollzahlen zu überbringen...

Aber Scherz beiseite. Daß diesmal die Weihnachtsanzeige in der Zeitung stand, war schon eher das Verschulden von „Radeburger Anzeiger“ und das Präsent eine kleine Entschuldigung. Ein Stromausfall hatte beim „Radeburger Anzeiger“ einer Festplatte den totalen Tod beschert. Beim Rückspielen der Daten von einem Sicherungsband wurden fälschlich drei Dateien von Weihnachten '96 erwischt. In zwei Fällen wurde der Fehler bemerkt - in einem nicht: JBH.

Gelegenheit für uns, den Betrieb, der den Eindruck vorzeitiger Planerfüllung weckte, einmal näher vorzustellen. Das Unternehmen steht tatsächlich „nicht schlecht im Futter“. Unter Leitung von Geschäftsführer Helmut Johnne konnte es trotz Flaute in der Baukonjunktur von 12 Mitarbeitern auf 40 anwachsen. Dazu kommen sieben Lehrlinge, darunter zwei, die vom Maculan-Konkurs übernommen wurden. Gegründet wurde das Unternehmen am 1. Januar 1991 durch die drei Gesellschafter Johnne, Blum und Handke. Mit veralteter Technik, aber motiviertem Personal - beides größtenteils von der Bauabteilung der Cunnersdorfer LPG übernommen - wurde mit Gebäudesanierung und -umbau sowie Fassadenenergie begonnen. Mit zunehmendem geschäftlichen Erfolg und ge-

stiegener Nachfrage wuchs auch der Mut zu größeren Investitionen. So wurden unter anderem ein Hochbaukran, ein Lkw mit Ladekran, ein Allzweck-Bagger, ein eigenes Gerüst, eine Putzmaschine und mehrere Transporter angeschafft. Heute ist die Firma JBH mit hoher fachlicher Kompetenz im Eigenheim-Rohbau ebenso zu Hause wie im Schlüsselfertigbau. Unter den zahlreichen Referenzobjekten befinden sich das Hotel Storz in Großenhain (Reko, Um- und Ausbau), die Eigenheime in Cunnersdorf, Ausbau der Scheune und Werkstattneubau der Fa. Reichardt in Ebersbach, die Sparkasse in Kalkreuth (Ausbau), das Pflegeheim Großenhain (Um- und Ausbau), die HIMA-Werkstatt in Welxand (Neubau), die Schule in Lenz (Fassadenputz), die Dorfentwässerung in Freitelsdorf (Tiefbau), Fleischerei Gawalski Großenhain (Umbau, Außenanlagen), das Geschäftshaus Richter in Ebersbach (Umbau), die Mittelschule in Lampertswalde (Reko) und die Gemeindeverwaltung in Naunhof (Dämmputz). Schlüsselfertig gebaut wurden die Eigenheime Dr.Lenk in Schönfeld und Schwarzer in Lampertswalde. Eine enge Zusammenarbeit gibt es mit der Ebersbacher Firma ARLT und viele Aufträge erhielt das Unternehmen durch Herrn Vogel von der Hausvertriebsgesellschaft SERIO Haus- und Projekt. „Erfolgreich schneiden wir auch bei Ausschreibungen im Sächsischen Ausschreibungsblatt ab,“ erwähnte Helmut Johnne. Wünschen wir der JBH Baugesellschaft ein erfolgreiches „Restjahr“ und auch weiterhin erfolgreiches Bauen für viele zufriedene Kunden.

Klaus Kroemke.

Gemeinde Ebersbach

Fortsetzung von Seite 9

Ebersbach verklagt Freistaat
Von der Gemeinderatssitzung berichtet

brachte die Sache auf den Punkt, als er eine solche Abwägung zweier eigentlich gleicher Standorte schlicht als „Unsinn“ bezeichnete. Dennoch bat die Agrar GmbH Cunnersdorf, die das Vorhaben nun gemeinsam mit den Ebersbacher Kollegen beginnen will, darum, diesem durch die Bürokratie neu vorgeschlagenen Standort zuzustimmen. Um endlich Bewegung in das Vorhaben zu bringen, taten es die Gemeinderäte dann auch mehrheitlich.

Zulassungsbescheid für
Knochenberg

Wesentlich gravierender als beim Bau eines Windkraftwerkes ist der Eingriff in die Natur am Knochenberg. Der aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes, der Archäologie aber auch zum Schutz der Einwohner Röders und Radeburgs für den oberflächennahen Gesteinsabbau abzulehnende Standort erhielt jetzt durch die in Kamenz ansässige Obere Naturschutzbehörde des Freistaates Sachsen den 1. Zulassungsbescheid, wonach mit der Erschließung der Abbaufäche begonnen werden kann. Der Freistaat sieht sich durch den Einigungsvertrag zur Genehmigung verpflichtet, wir berichteten im Anzeiger dazu bereits ausführlich. Da der Gemeinderat, der den Standort bereits mehrfach abgelehnt hat, gegen die Gesetzeskraft des Einigungsvertrages machtlos ist, wird sich die Klage der Gemeinde nicht direkt gegen den Gesteinsabbau richten, sondern gegen den für den Abbau notwendigen Ausbau von Feld- und Waldwegen. Kern-Aussage der Klage gegen den Freistaat: „Der Ausbau des Feldweges zur Straße ist ein massiver Eingriff in die Natur“. Für die, die es noch nicht (oder nicht mehr) wissen: es handelt sich um den Heidewiesenweg, der vom Knochenberg über die Autobahn zur sogenannten „KIM-Straße“ (Ortsverbindung Radeburg-Zschorna) führt. Durch den Wegfall der Autobahnanschlussvariante „Nord“ und das Fehlen einer geeigneten Umgehungsstraße wird der Gesteintransport mit seinem Lärm vor allem die Radeburger an der Königsbrücker Straße und der Achse Großenhainer-Radeberger Straße treffen. Die Ebersbacher fechten hier also auch einen Kampf für die Radeburger aus.

Entgegen der im letzten „Radeburger Anzeiger“ geäußerten Vermutung ist neben Reinersdorf auch Beiersdorf nicht für eine Eingemeindung nach Ebersbach, während die Vorbereitungen zur Eingemeindung von Naunhof systematisch vorangebracht werden.

Beiersdorf sieht vor allem die Schule und die Kindertagesstätte, aber auch das eigene Verwaltungspersonal bei einer Eingemeindung gefährdet. Im „Gegenzug“ sieht auch Ebersbach nicht viel Sinn darin, sich um eine Eingliederung des Nachbarn zu bemühen. „Es wird so kommen“, sagte Bürgermeisterin Margot Fehrmann, „aber wir müssen unsere Bedenken anmelden. Dies betrifft vor allem den schlechten **Kostendeckungsgrad bei kommunalen Einrichtungen** der Nachbargemeinde.“

Schließlich sprach sich der Gemeinderat bezüglich Naunhof für und bezüglich Reinersdorf und Beiersdorf gegen den Referententwurf aus. Daß allerdings in Sachen Naunhof auch nicht alles so reibungslos geht, zeigte die Diskussion zur Veränderung der Straßennamen. In der Mehrheit der Fälle, wo es doppelte Straßennamen gibt, bleiben die Namen in der Großgemeinde bestehen, Naunhof muß seine ändern. Außer „am Park“. „Am Park“ soll in Kalkreuth umbenannt werden, da hier nur 5 Häuser betroffen sind, während „am Park“ in Naunhof 30 Häuser stehen. Einigkeit wurde dazu nicht erzielt.

„Wir waren zuerst da“, meinte Gemeinderat Lehmann, der in der Diskussion zuvor schon kundtat, daß die Kalkreuther mit der Eingemeindung nicht zufrieden sind. Damals sei „nicht mit offenen Karten gespielt worden“, so sein Standpunkt.

Amtsblatt zumindest als
Beilage

Zur Diskussion stellte Frau Fehrmann auch das „Ebersbacher Amtsblatt“. Sie kritisierte, daß das Blatt jetzt so in den „Radeburger Anzeiger“ integriert sei, daß die Bürgernä-

he verlorengelange. „Als eigenständiger Einleger das konnte man immernoch verstehen, aber jetzt finden wir uns gar nicht mehr.“ Aus dieser Unzufriedenheit heraus habe man sich nach anderen Beispielen umgesehen und waren in Zabeltitz fündig geworden. Dort ist der Kostenanteil für die Gemeinde auf 5000 DM im Jahr festgeschrieben. Von den circa 1000 Haushalten werden 50 Pfennige pro Monat kassiert, was die Kosten praktisch wieder hereinbringe. Pro geschalteter Anzeige erhalte die Gemeinde zudem 10% Vermittlungshonorar.

Die Frage sei, ob die Bürger bereit wären, für ein eigenes Amtsblatt wieder 50 Pfennige zu bezahlen.“

Gemeinderätin Schade sprach sich spontan für das eigenständige Amtsblatt aus und ist sich sicher „daß die Bürger bereit sind, dafür zu bezahlen.“ Auch Gemeinderat Henke meinte: „Den Bürger spricht ein einzelnes Amtsblatt besser an.“ Gemeinderat Lehmann fand, wenn die Zeitung wieder als Einlegeblatt erscheine, solle man es dabei belassen. „Schließlich haben wir irgendwann beschlossen, es so zu machen, um den Haushalt zu entlasten. Die Bürger werden uns für verrückt erklären, wenn wir das jetzt schon wieder über den Haufen werfen.“ 5000 DM sind in der Tat kein Pappenstiel. Mit 5000 DM Zuschuß wird zum Beispiel der Spielplatz in Freitelsdorf komplettiert. Mit 15 000 DM Zuschuß ein Spielplatz in Röders gebaut.

Gemeinderat Eilke sprach für diejenigen, die die Zeitung derzeit finanzieren - die werbungtreibenden Geschäftsleute. „Wir bezahlen mit unseren Anzeigen die Zeitung, so das es weder die Gemeinde noch den Bürger was kostet. Wir haben uns damals entschlossen, für die Anzeigen mehr zu bezahlen und haben dafür auch das größere Verbreitungsgebiet. Eine Anzeige in Ebersbach nützt mir nichts, ich will ja nach Radeburg mit meiner Werbung. Ich bin der Meinung, wir sollten mit dem Herausgeber einen Weg finden, daß das Amtsblatt wieder transparenter wird.“ Gemeinderat Lösche meinte: „Ich schaue auch gern mal in die anderen Gemeinden, aber das Amtsblatt muß als solches die Bürger erreichen.“

Der Gemeinderat beschloß, der vorliegenden Ausgabe ein Einlegeblatt beizulegen, um die Bürger zu ihrer Meinung zu befragen. Bürgermeisterin Fehrmann resümierte: „Wenn dies zu einer Verbesserung des jetzigen Blattes führt, dann hat sich die Diskussion schon gelohnt.“ Wie in dieser Ausgabe zu sehen ist, hat die Redaktion schon reagiert und versucht, die Lokalteile erkennbarer zu präsentieren.

Grundsteinlegung für neues
Verwaltungsgebäude
der Gemeinde Ebersbach

K. Kroemke



Bürgermeisterin Margot Fehrmann vollzieht gemeinsam mit Bauherr Friedrich Arlt und Landrat Kutschke den ersten Spatenstich für das neue Verwaltungsgebäude

Am 28. August wurde in Ebersbach der Grundstein für das neue Verwaltungsgebäude der Gemeinde Ebersbach gelegt. Bereits 1995 liefen erste Gespräche zwischen Ebersbachs damaligen Bürgermeister Meißner und dem jetzigen Bauherrn Friedrich Arlt. Damals wurde ein Investor gesucht, die Firma Arlt sagte zu. Die Standortsuche habe sich der Gemeinderat nicht leichtgemacht, so Bürgermeisterin Fehrmann zur Grundsteinlegung, schließlich habe man sich für den Umbau des Mehrzweckgebäudes entschieden, das ohnehin als kultureller Mittelpunkt des Dorfes gewachsen ist. „Ich habe lange überlegt, was man an einem solchen Tag sagt. Dabei ist mir eigentlich nur eingefallen: Endlich!“, so Margot Fehrmann. Das Mehrzweckgebäude, in den Jahren 1972-1974 erbaut, entsprach ohnehin nicht mehr den heutigen Anforderungen und hätte in naher Zukunft baulich verändert werden müssen. Auf insgesamt 3.300 m² entsteht nun ein unterkellertes, eingeschossiges Gebäude, des-

sen Nutzfläche 810 m² betragen wird. Zum Haus werden 24 Pkw- und 23 Fahrradstellplätze gehören. Interessant ist die Konstellation von Investor und Nutzer. Die Gemeinde wird ihr Verwaltungsgebäude als Mieter beziehen, wurde jedoch von Anfang an in die Vergabegespräche mit einbezogen. Die Finanzierung erfolgt durch die Arlt GbR, zu der Friedrich Arlt und sein Bruder Dieter gehören. Die beiden Gesellschafter wollen ihre Anteile von jetzt jeweils 50% an andere Investoren nach und nach abgeben und auf ein Minimum reduzieren. Erste Verhandlungen sind bereits angelaufen. Bauen wird die Arlt Wohnbau GmbH mit Sitz in Ebersbach, die restlichen Arbeiten sollen vorwiegend von Handwerkern aus der Region ausgeführt werden.

Landrat Kutschke lobte in seiner Ansprache zur Grundsteinlegung, daß in Ebersbach zuerst viel in die öffentliche Infrastruktur investiert wurde und erst jetzt für die Verwaltung gebaut wird.

M. Ritter

Ebersbach

Hauptsache, frischer Wind!
Die Ebersbacher Bockwindmühle soll gerettet werden,
die Frage ist nur wie



Foto: Helm

Um die Bockwindmühle zu erhalten, muß bald etwas geschehen. Der Schiefer für das Dach liegt z.B. schon da.

Die Ebersbacher Ortschronisten sind sich einig, daß es einst im Ort 2, wenn nicht sogar 3 Windmühlen gegeben hat. Die letzte noch erhaltene steht an der jetzigen Naunhofer Straße und ist trotz ihres Alters und ihres Zustandes noch immer sehenswert. Als technisches Denkmal geschützt und seit den 60-er Jahren im Besitz der Gemeinde konnten von Zeit zu Zeit immer wieder die notwendigsten Arbeiten gemacht werden, den Verfall hielten diese mehr oder weniger Schönheitskorrekturen jedoch nicht auf.

Eine 130-jährige alte Dame

Die Geschichte der Mühle ist schnell erzählt: Im Januar 1865 bittet ein gewisser Friedrich Wilhelm Bielitz, Müllergehilfe in der Windmühle am Holzweg, dem Weg nach Bärwalde, den ¼ Hüfner Johann Gottfried Uischner um ein Stück Land zum Bau einer Windmühle mit Wohnhaus. Für 150 Taler wechselte das Land, wo der Wind so günstig einfiel, schließlich den Besitzer. Die Gemeinderäte waren über das Ansinnen des Herrn Bielitz sehr erfreut, Ober- und Mittelebersbach würde somit eine gut zu erreichende, neue Mühle erhalten. Bürokratisch ging es in Deutschland jedoch schon vor 130 Jahren zu und deshalb wurde der Bauherr zuerst einmal durchleuchtet. Hatte er sich etwas zu schulden kommen lassen, war er überhaupt körperlich geeignet für die schwere Arbeit,

wie sah es denn mit den Finanzen aus? Letzteres war durch eine ordentlich Mitgift seiner Cousine, die er in Ebersbach heiratete, kein Thema mehr. Auch die anderen Punkte wurden zur Zufriedenheit des Gemeinderates beantwortet. Nachdem 1865 die Mühle stand, konnte bis 1868 das Wohnhaus fertig gebaut werden. Zufällig im selben Jahr wurde der Ebersbacher Gesangverein gegründet. Beides waren Ereignisse, die im dörflichen Leben von damals eine große Rolle spielten. Willy Eichler, heute 95 Jahre alt und einer von denen, die vieles aufgeschrieben haben, statt es nur weiterzuerzählen, schrieb in den 60-er Jahren unseres Jahrhunderts darüber ein Bühnenstück. Darin wurden die Hauptpersonen von damals noch einmal lebendig, und die Zuschauer amüsierten sich.

Doch zurück zur Bockwindmühle. Da die Ehe der Bielitz' kinderlos blieb, verkaufte der Müller sein Grundstück samt der Mühle im Jahr 1901 für 12.000 Mark an Otto Herrmann. Dieser legte sich einen großen Petroleum-Motor zu, um auch in windstillen Zeiten für die Bauern schrotten zu können. 1964 kaufte Ewald Herrmann das Grundstück samt Mühle von seinem Vater für 10.000 Mark. Zu dieser Zeit lief die Mühle schon 24 Jahre nicht mehr, da die kleinen Mühlen 1940 geschlossen wurden. Für 1.000 Mark überließ Ewald Herrmann die Mühle später der Gemeinde. Durch Mühlenbaumeister Lorenz wurde sie 1965 gemeinsam mit Ebersbacher Einwohnern und der Fre-



Ein Bild aus längst vergangenen Tagen: Die Bockwindmühle am Weg nach Bärwalde, aufgenommen in den 30-er Jahren, steht heute nicht mehr

Gemeindegebietsreform:
„Wenn die nicht wollen,
wollen wir auch nicht“

erwehrt restauriert.

Zuerst retten und dann
sinnvoll nutzen

Mittlerweile ist das Denkmal in einem Zustand, der schnelles Handeln erfordert.

Am 14. September
findet der diesjährige
„Tag des offenen Denkmals“
statt.

Von 10 - 18 Uhr kann dann jedermann auch die Ebersbacher Bockwindmühle besichtigen. Michael Wirthgen, Roland Drobisch und Jens Helm überlegen schon seit einiger Zeit, wie der Mühle am sinnvollsten geholfen werden kann. Deshalb möchten sie am 23. September ab 19.30 Uhr in der „Gold'nen Sonne“ allen Interessierten ihre Ideen vorstellen und erhoffen sich rege Unterstützung auch von „Neu-Ebersbachern“. Praktische Hilfe ist genauso nötig wie theoretische, dem einen liegt die handwerkliche Seite mehr, dem anderen machen auch triste Behörden-gänge nichts aus. Wer sich also für den Erhalt eines Stücks Dorfgeschichte interessiert und auch ein wenig Arbeit nebenbei nicht scheut, sollte unbedingt am 23. September in die „Gold'ne Sonne“ gehen und seine Gedanken einbringen.

M. Ritter

Kalkreuth

Reiterferien auf der Kalkreuther Paulsmühle gestalten sich zu einem Erlebnis für viele Kinder



Carola Blochwitz aus Radeberg bei der täglichen Pflege der Pferde

Der Reit- und Fahrverein Kalkreuth e.V. feierte im vorigen Jahr sein 20 jähriges Jubiläum. Seit Bestehen des Vereins wird der Pflege des Kinder- und Jugendsports hohe Beachtung geschenkt. Auch wenn dies manchmal etwas im Schatten der alljährlichen Höhepunkte, wie die Reit- und Springturniere in Begleitung mit Tierschauen, Fohlenschau, Weinfest mit Vogelschießen, Hubertusjagd usw. verläuft. Dafür aber ganz gezielt und kontinuierlich. Es vergeht kein Tag wo nicht Kinder- und Jugendliche ihrem Hobby, dem Reitsport nachgehen. Seit vielen Jahren werden durch den Verein Reiterferien für die Kinder organisiert. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit. Nachfolgend soll einmal kurz über Ablauf und Inhalt eines solchen Reitlagers berichtet werden. In diesem Jahr fanden vom 13.07. bis 23.08. insgesamt sechs Durchgänge mit durchschnittlich 10 Kindern statt. Erfreulich, daß das Wetter im Gegensatz zum Vorjahr voll mitspielte. Die Kinder kamen fast aus ganz Sachsen und Brandenburg, einschließlich des Berliner Raumes, nach Kalkreuth. Die Kreise Riesa-Großenhain und Meißen waren dabei am stärksten vertreten. Der erste Durchgang war überwiegend mit Teilnehmern aus Brandenburg besetzt, da dort die Sommerferien früher beginnen. Das Teilnehmerfeld setzt sich aus Neulingen und Fortgeschrittenen zusammen. Die Anreise erfolgt jeweils am Sonntag. Die Abreise ist am Sonnabend Nachmittag. Unterbringung und Verpflegung ist in dieser Zeit durchgängig auf dem Reiterhof.

Programms mitbestimmend, denn der gesamte Reitbetrieb spielt sich unter freiem Himmel ab. An dieser Stelle zeigt sich, wie dringend der Bau einer Reithalle ist. Es gab aber auch feste Programmpunkte. Mittwoch: Baden in einem der umliegenden Freibäder oder der Schwimmhalle Gröditz. Donnerstag: Besichtigung des Landgestütes Moritzburg. Sonnabend: Selbstgestaltetes Schaulager vor den Eltern, die an dem Tag ihre Kinder wieder in Empfang nehmen. Bleibt noch etwas zum Abendprogramm zu berichten. Dies wird entsprechend der Wünsche der Teilnehmer gemeinsam festgelegt. Der Freitagabend ist auf jeden Fall einem gemeinsamen Grillen vorbehalten. An anderen Abenden werden entweder Nachtwanderungen, Sportfeste, Schatzsuche oder Videoabende gestaltet. Wenn man so will, für jeden etwas. Unterzieht man das ganze einer Schlußbetrachtung, so läßt sich ohne Übertreibung feststellen, das Reitlager war für Teilnehmer und Veranstalter zum gegenseitigen Vorteil. Der Verein ist erneut seiner Verantwortung zur Förderung des Kinder- und Jugendsports gerecht geworden. Für die Kinder gestaltete sich die Woche zu einem schönen Ferienerlebnis, an das sie gerne zurückdenken. Sie haben viel dazu gelernt, was ihnen in ihrer weiteren Entwicklung sehr hilfreich sein wird. Bei dem einen oder anderen wurde vielleicht auch das Interesse für den aktiven Reitsport geweckt. Darüber würden sich die Verantwortlichen des Vereins ganz besonders freuen. Ein erfolgreiches Reitlager ist aber nur in guter Teamarbeit möglich. All denen, die zum Gelingen des Reitlagers beigetragen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön.

Der Dank geht an die jugendlichen Nachwuchstreiter, die als Übungsleiter tätig waren, das ortsansässige Autohaus für den gesponserten Kleinbus, die Schulküche und Vereinsmitglieder die immer zur Stelle waren, wenn sie gebraucht wurden. Ein besonderes Lob verdienen die Vereinsmitglieder und Helfer die tagtäglich mit großem Engagement den Tagesablauf organisierten und die Versorgung und Übernachtung sicherten.

Der Vorstand des Reit- und Fahrvereins Kalkreuth e.V.

Wie gestaltet sich so ein Tagesablauf?

7.00 Uhr Stalldienst. Dazu gehören Füttern, Ausmisten, Sattel- und Hufpflege, 8.00 Uhr Frühstück, 9.00 Uhr Pferde putzen und einen Teil der Pferde auf die Koppel bringen, 9.00 - 11.30 Uhr Reitprogramm dieses wird entsprechend der unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder durchgeführt z.B. Grundbegriffe des Reitens (Longe, Abteilungsreiten), Voltigieren, Fahren mit der Kutsche erlernen, 11.30 - 13.00 Uhr Mittagessen bzw. Mittagsruhe. Das Nachmittagsprogramm von 13.00 bis 18.30 Uhr wird sehr variabel gestaltet. Stallarbeit, Reiten und Freizeitgestaltung wechseln sich dabei ab. Auch das Wetter ist bei der Gestaltung des



Beim Grillabend am Freitagabend gab es nette Unterhaltung und viel Spaß

Ist für jedes Kind eine Tüte gewachsen?



Voller Überraschungen war auch unser diesjähriges Zuckertütenfest. Alle Kinder und Erzieher unserer Einrichtung verabschiedeten sich mit Liedern, Spielen und selbstgebastelten Geschenken von ihren Freunden, die nun in die Schule gehen und fleißig lernen werden. Es war ein gelungenes Fest mit viel Freude, Spaß und Überraschungen und wir hoffen und wünschen, daß alle Kinder und Eltern gern an die Kindergartenzeit in Kalkreuth zurückdenken.
Die Erzieher der Kindertagesstätte Kalkreuth



Cunnersdorf



Alles schon Geschichte! Das 7. Badewannenrennen in Cunnersdorf

Wir möchten es aber nicht versäumen, uns bei allen Sponsoren zu bedanken. Ohne Ihre Unterstützung wären die Preise für die Gewinner nicht so ansprechend ausgefallen. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt allen Helfern, die wochenlang mitgeholfen haben, das Röderufer für diesen Tag so zu beräumen, daß ein gefahrloses Begehen möglich wurde und auch denen, die für das Gelingen am Tag des Badewannenrennens beigetragen haben. Auch 1998 gibt es wieder ein Badewannenrennen in Cunnersdorf.

Country-Club e.V. Cunnersdorf

Annahme von Grünschnitt

in der ehemaligen Deponie "An der Krümme"
Mittwoch, den 10. und 24.9.1997 in der Zeit von 13.00 - 17.00 Uhr

Hausmüllentsorgung

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern
Freitag, den 12. u. 26.9.1997
OT Ebersbach -
Freitag, den 5. u. 19.9.1997

Leichtstoffentsorgung - gelbe und blaue Tonnen

OT Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf, Kalkreuth, Rödern
Freitag, den 19.9.1997
OT Ebersbach -
Freitag, den 5. u. 26.9.1997

Bündelsammlung Pappe/ Kartonagen

in allen Ortsteilen -
Sonnabend, den 6.9.1997

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für Sie ganzjährig

Hilfe in Lohnsteuer- und Kindergeldsachen

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Beratungs-Stelle:
01561 Kalkreuth,
Großenhainer Str. 4
Ruf 03522-38589

Ev.-Luth. Kirche Rödern



Wir laden herzlich ein zu allen
Veranstaltungen und Gottesdiensten

Sonntag, den 14. September ERNTEDANKFEST	10.30 Uhr	Festgottesdienst für Erwachsene und Kinder
Sonntag, den 28. September 18. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Frauenkreis:	19.30 Uhr	Donnerstag, den 18. September
Junge Gemeinde:	19.00 Uhr	Mittwoch, 10. und 24. September

GEMEINDEABEND

Diavortrag mit Pfarrer Stempel über seine Australienreise
Donnerstag, den 18. September - 19.30 Uhr

Sprechzeit Pfr. Seifert: dienstags 17 - 18 Uhr im Pfarrhaus Radeburg.

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüßt Sie

Ihr Pfarrer Frank Seifert

Auf zum Vogelschießen nach Bieberach

vom 12.09. - 14.09.1997

Wie in jedem Jahr findet das traditionelle Vogelschießen auf dem Sport- und Spielplatz in Bieberach statt. Nachstehendes Programm wird geplant:

Freitag, den 12.09.1997

18.30 Uhr Eröffnung Bierzelt
19.00 Uhr Fußball der FFw-Jugend
21.00 Uhr Fackelumzug
22.00 Uhr Jazztanz-Show
danach musikalischer Ausklang

Sonnabend, den 13.09.1997

13.00 Uhr Vogelschießen
Kinderbelustigungen
danach musikalischer Ausklang

Sonntag, den 14.09.1997

10.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen
10.00 Uhr Spielbühne Großenhain
bis 13.00 Uhr

Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt. Bringen Sie bitte gute Laune mit, so daß das Fest wieder zu einem Höhepunkt in unserem Ort werden kann.

Es lädt ein: FFw Bieberach

Unsere Jubilare im Monat September 1997

Die Bürgermeisterin und der Gemeinderat Ebersbach gratulieren den Jubilaren recht herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

OT Ebersbach
Reimann, Meta Hauptstr. 94 7.9. 75 Jahre
Hähne, Gertraude Hauptstr. 18 8.9. 75 Jahre
Arnold, Werner Hauptstr. 26 16.9. 75 Jahre

OT Rödern
Uschner, Hildegard Dorfstr. 7 3.9. 75 Jahre
Menzel, Emma An den Eichen 1 17.9. 90 Jahre
Stackebrandt, Liddy Ebersbacher Weg 1 18.9. 91 Jahre

OT Kalkreuth
Schwibus, Erna Großenhainer Str. 12b 11.9. 90 Jahre

Zur Goldenen Hochzeit gratulieren wir ganz herzlich und wünschen weiterhin viele gemeinsame Ehejahre bei bester Gesundheit

dem Jubelpaar *Hildegard und Erhard Uschner*
Dorfstr. 7 in Rödern

Aus der Region

Der Großenhainer Stadt- und Landkalender ist wieder da

Seit fast zwei Jahren beschäftigen sich Heimatfreunde aus Großenhain, Kalkreuth, Kleinnaundorf, Ortrand, Schönfeld und Treugeböhla intensiv mit der Geschichte der Großenhainer Pflege. Hintergrund war der Gedanke, den „Großenhainer Stadt- und Landkalender“ wieder „ins Leben zu rufen“. Dieser Heimatkalender für die Amtshauptmannschaft Großenhain (einschließlich Radeburg und Umgebung) erschien von 1896 bis 1914 in ununterbrochener Folge. Dann gebot der Erste Weltkrieg Einhalt. Im Jahre 1927 kam er zum zweiten Mal heraus und sah es als vornehmste Aufgabe an „...unsre Bevölkerung für die Heimat zu gewinnen und auch umgekehrt unsre Heimat ihrer Einwohnerschaft wirklich zu eigen zu machen...“. Mit dem 33./34. Jahrgang - einem Doppelheft für 1940/41 - mußte das Erscheinen des Kalenders, wiederum kriegsbedingt, eingestellt werden. Jetzt: ein später Neubeginn, dem monatelanges Mühen (Finanzierungsprobleme) voranging, wohl mehr Jahrbuch, denn Kalender. Doch im nächsten Jahr wäre mancher Beitrag nicht mehr aktuell und die Arbeit umsonst gewesen. Äußerlich und inhaltlich seinem Vorgänger ähnlich und das gleiche Anliegen vermittelnd, berichtet der Heimatkalender: Von der Schlacht bei Mühlberg und einer Tragödie bei Oelsnitz. Das 90-jährige Heimatmuseum Großenhain stellt sich vor. Legenden ranken sich um Bischof Benno. Wir wandern durch die Röderaue von Radeburg bis Großenhain, lernen das älteste Baumnest Deutschlands kennen und das jüngste Dorf der Großenhainer Pflege. Der Leser erfährt, warum die einst heimische Großtrappe ihren Lebensraum verlor und die über 500 jährige Eiche auf dem Röderner Knochenberg durch einen Steinbruch bedroht ist. Kennen Sie die Perle im Osten und den Ort am Rand? Der Heimatkalender ist in der Werbeagentur Kroemke Radeburg und in den Gemeindeverwaltungen Ebersbach, Lampertswalde, Schönfeld, Tauscha, Thendorf und Weißig a.R. für 6,50 DM erhältlich.

Karl-Heinz Rutsch

Volkshochschule

Die Volkshochschule Riesa-Großenhain gibt bekannt:

Beginn Englisch-Kurs in Ebersbach:

Grundkurs
Donnerstag, den 09.10.1997

Grundkurs 2. Semester
Mittwoch, den 01.10.1997

Sollten Sie Interesse haben, einen dieser Kurse zu besuchen bzw. Interesse für andere Lehrgänge der Volkshochschule haben, dann melden Sie sich bitte in der Gemeindeverwaltung Ebersbach, Ansprechpartner: Frau Herrmann (Tel.-Nr. 035208/2216 o. 2852).

AZV "Steinbach-Kalkreuth"

Bereitschaftsplan vom 01.09. bis 29.09.1997

Bereitschaftsbeginn: Montag 15.30 Uhr
Bereitschaftsende: Montag 7.00 Uhr

01.09. - 08.09.1997 **Schulze, Dietmar**
035249/78126 od. 0172/3563509

08.09. - 13.09.1997 **Petersohn, Günter** 035249/71831

14.09. - 22.09.1997

Zschaschel, Günter 0172/3563509

22.09. - 29.09.1997 **Schulze, Dietmar**
035249/78126 od. 0172/3563509

Gemeinde Ebersbach

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Sehr geehrte Einwohner, zu der am **Donnerstag, den 25.09.1997, 19.30 Uhr im Jugendclub Freitelsdorf** stattfindenden öffentlichen Gemeinderatssitzung möchte ich Sie recht herzlich einladen. Die Tagesordnung wird Ihnen ortsüblich bekanntgegeben.

Fehrmann/Bürgermeisterin

Beschlüsse der Gemeinde Ebersbach

In der öffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses am 29.07.1997, der nicht öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 07.08.1997 und der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 21.08.1997 wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

Technischer Ausschuß 211/07/1997 bis 227/07/1997

Beschlüsse des Technischen Ausschusses zu Bauvorhaben und Teilungsgenehmigungen von Bürgern der Ortsteile sowie von Betrieben und Institutionen

Hauptausschuß - nicht öffentlich - 228/08/1997

Zustimmung zum Antrag auf Ausnahme-genehmigung für ein Gastschulverhältnis in der Grundschule Lenz

229/08/1997

Zustimmung zum Antrag auf Befreiung von der Hundesteuer für das Jahr 1997 für zwei Cunnersdorfer Bürger

230/08/1997

Ablehnung zum Antrag auf Befreiung von der Hundesteuer für 2 Hunde zwecks Firmenüberwachung im OT Cunnersdorf

231/08/1997

Zustimmung zur Stundung des Erschließungsbeitrages für einen Bürger im Wohnungsbaugebiet "Bärwalder Straße" in Ebersbach, eine monatliche Ratenzahlung wird vereinbart.

232/08/1997

Zustimmung zur Stundung des Erschließungsbeitrages für einen Bürger im Wohnungsbaugebiet "Bärwalder Straße" in Ebersbach, eine monatliche Ratenzahlung kann vereinbart werden.

233/08/1997

Aussetzung der 2. Rechnung für die Leistungsphase 2 der Ortsentwicklungskonzeption Kalkreuth bis zur Zahlung von weiteren Fördermitteln

234/08/1997

Ablehnung des Antrages auf Rückerstattung der Hortgebühr für das Schuljahr 1996/97 für eine Schülerin des OT Freitelsdorf

235/08/1997

Zustimmung zur Übernahme eines Teiles der Umbaukosten für den Reise- und Trendshop Kalkreuth

Gemeinderat

236/08/1997

Beschluß zur Haushaltssatzung 1997 der Gemeinde Ebersbach

Abstimmungsergebnis:

anwesend: 10 Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 1 Stimmenenthaltung: 3

237/08/1997

Der Beschluß 307/11/1995 vom 28.11.1995 des Technischen Ausschusses auf Vorbescheid zur Errichtung von 4 Windkraftanlagen am Standort Ebersbach/Rödern durch die Cunnersdorfer Agrar GmbH wird aufgehoben.

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 10

Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 1

238/08/1997

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung und Betreibung von 5 Windkraftanlagen am Standort Erlichwiesen/Pfarrberg der Gemarkung Ober-Mittelebersbach zu.

Bekanntmachung der Gemeinde Ebersbach

2. Billigungs- und Auslegungsbeschuß zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Ebersbach

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.08.1997 die 2. öffentliche Auslegung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ebersbach lt. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

15. September 1997 bis 16. Oktober 1997 in den Räumen der Gemeindeverwaltung Ebersbach, Am Bahndamm 3, 01561 Ebersbach beschlossen.

Gelegenheit zur Erörterung des Bebauungsplanes gegenüber dem Bürger wird zu folgenden Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung gewährt.

Sprechzeiten:

Montag 9.00 - 11.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Plan während der Dienststunden schriftlich zur Niederschrift vorgebracht werden.

Fehrmann/Bürgermeisterin

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 0

239/08/1997
Beschuß zur Ausweisung eines Vorbehaltsgebietes für Windkraftanlagen westlich von Ebersbach im Flächennutzungsplan der Gemeinde Ebersbach

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 1

240/08/1997
Beschuß zur Herausnahme des Flurstückes Teil von 343/1 der Gemarkung Kalkreuth aus dem Landschaftsschutzgebiet zur Neuausweisung selbiger Fläche als Mischbaufläche

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 0

241/08/1997
Beschuß zur Änderung der Ausweisung einer Grünfläche in eine geplante Wohnbaufläche in Kalkreuth im Flächennutzungsplan der Gemeinde Ebersbach

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 0

242/08/1997
Beschuß zur öffentlichen Auslegung des 2. Entwurfes des Flächennutzungsplanes und des Erläuterungsberichtes lt. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 15.09. bis 16.10.1997 zu den Sprechzeiten der Gemeinde Ebersbach. Der 2. Entwurf wird mit den vorgenommenen Änderungen (lt. Abwägung) in der vorliegenden Fassung gebilligt.

Bedenken und Anregungen zum FNP können schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden. Gelegenheit zur Erörterung des FNP gegenüber dem Bürger wird zu den Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung gewährt.

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 0

243/08/1997
Die Stellungnahme der Gemeinde Ebersbach zum Referentenentwurf zur Gemeindegebietsreform wird in vorliegender Fassung mit eingebrachten Veränderungen beschlossen.

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 2

244/08/1997
Beschuß zur Anhörung von Herrn Kroemke zur Gestaltung des Ebersbacher Amtsblattes

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 1

245/08/1997
Bürgerbefragung zur Gestaltung des Ebersbacher Amtsblattes

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenthaltung: 0

's Blatt

Nachrichten und Informationen für Schönfeld und Umgebung
amtliche Mitteilungen der Gemeinden Folbern, Schönborn, Schönfeld und Weißig a.R.
sowie des Verwaltungsverbandes Schönfeld und des AZV Trinkwasserschutzzone Radeburg, Sitz Schönfeld



Schönfeld und Umgebung

Schönfeld

Grundschule verabschiedet sich



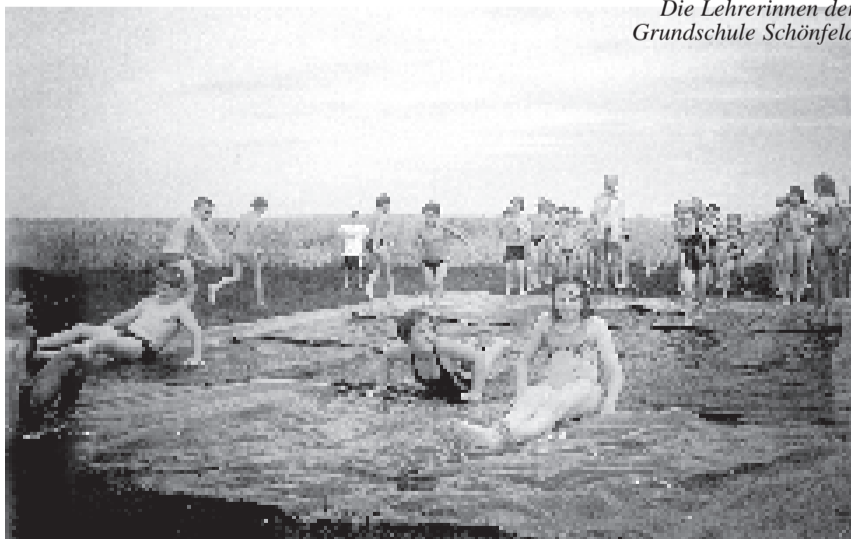
letzter Schultag - Grundschule ade.



In großen Schritten ging für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Schönfeld das Schuljahr 1996/97 zuende, gesäumt von vielen schönen Ereignissen. Am 2. und 3. Juli fand für die Kinder der 4. Klasse die Fahrradprüfung statt. Es war gar nicht so leicht, in der Praxis alles anzuwenden, was man im Unterricht gelernt hatte. Ein bißchen Aufregung kam auch noch hinzu, denn schließlich wurde ja der Verkehr von echten Polizisten geregelt. In der Woche vom 07.-11. Juli tummelten sich die Drittklässler im Schwimmlager Schwarzheide. Begleitet von schönem Wetter machte das Schwimmenlernen so richtig Spaß. Dementsprechend konnten auch viele Kinder ein Schwimmabzeichen ablegen. Weiter ging es mit einem zünftigen Schulfest am 14. Juli. Dazu hatten wir unsere künftigen Mitschüler aus Ponickau eingeladen. Zu Beginn zeigte jede Klasse einen kleinen selbstgestalteten Beitrag, so daß ein buntes Programm entstand. Anschließend maßen beide Schule ihre Kräfte auf dem sportlichen Gebiet, die Mädchen beim Zweifelderball

und die Jungen beim Fußballspiel, wobei jede Schule 1x als Sieger hervorging. Lustige Spiele, angeboten von der Freizeitinsel Riesa, rundeten diesen schönen Tag ab. Höhepunkt war jedoch die Folienwasserrutsche. Auf der nassen Plane konnte man nach Herzenslust schlittern. Eine willkommene Erfrischung an solch einem heißen Sommertag. Den Tag darauf gestaltete jede Klasse individuell zu einem Erlebnis. Die 4. Klassen unternahmen -nach bestandener Fahrradprüfung- eine Radtour durch die nähere Umgebung. Die 3. Klassen lernten ihre Kreisstadt Großhain näher kennen, und auch die 1. und 2. Klasse verließen das Klassenzimmer um den Heimatort Schönfeld zu erkunden. Dann rückte der letzte Schultag heran. Mit Spannung erwarteten die Kinder ihre Schulberichte und Zeugnisse, den Lohn für das Geleistete im vergangenen Schuljahr. Anschließend trafen sich noch einmal alle Schüler und Lehrerinnen auf dem Schulhof. Zunächst verabschiedeten wir die Kinder der 4. Klassen, die ihren Weg künftig an der Mittelschule oder dem Gymnasium weiterführen werden. Dann erklang das letzte Klingelzeichen. Diesmal jedoch nicht nur für unsere Viertkläßler sondern für die gesamte Grundschule Schönfeld, die mit dieser Stunde für immer ihre Pforten schloß. Deshalb möchten wir uns auf diesem Wege verabschieden und die Gelegenheit nutzen, allen Eltern herzlichen Dank zu sagen, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützten, insbesondere Frau Kerstin Steinborn und Frau Carola Schumann, die unsere Schule als Vorsitzende und Stellvertretende des Elternrates vertraten. Alles Gute wünschen wir auch den Frauen der Aktion 55, die uns im Schwimmlager und bei der Pflege des Schulgartens tatkräftige Helfer waren. In der Hoffnung auf weiterhin gute Zusammenarbeit in Ponickau verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Die Lehrerinnen der Grundschule Schönfeld



Abschlußfest - Riesenspaß auf der Wasserplane

Matheasse gesucht

Begeistert gingen im Mai die Schönfelder Grundschüler ans Werk, um die Aufgabe der 1. Stufe der Mathematikolympiade zu lösen. Durch häuslichen Fleiß gelang es 42 Mädchen und Jungen, sich für die 2. Stufe zu qualifizieren. Nun knobelten die Teilnehmer aus allen Klassen 1 - 4 in der Grundschule, um ihre Besten zu ermitteln. Endlich war es soweit. Am 03. Juli 1997 trafen sich je 8 Delegierte aus Lampertswalde (L), Ponickau, Sacka (S) und Schönfeld (Sch) in unserer Grundschule. Voller Eifer und Spannung ging es an die Aufgaben der 3. Stufe. Man spürte das Kribbeln beim Rechnen, Knobeln, Raten und Probieren. Nun stehen die Sieger fest. Die Teilnehmer der GS Ponickau belegten den 1. Platz, gefolgt von der GS Sacka. Den 3. Platz teilten sich die Schüler aus Lampertswalde und Schönfeld. Allen Kindern hat dieser Wettstreit Freude bereitet. Stolz nahmen sie für die erbrachten Leistungen Urkunden und Preise entgegen. Einen Platz 8 erreichte Steffen Naumann (S);

einen Platz 7 Susann Kutzner (Sch) und Lars Wuttke (Sch); einen Platz 6 Christin Ekelmann (L), Andreas Hausmann (L), Katja Pulver (L), Marlen Phillip (P); einen Platz 5 Anna Wisniewski (Sch), Paul Thiele (Sch), Desirée Wenzel (P), Rico Domsgen; einen Platz 4 Aline Stein (P), Martin Köhler (L), Jan Hofmann (S), Carina Bauditz (Sch), Ronny Lindner (S); einen Platz 3 Martin Kümmeritz (S), Josef Brandt (L), Vanessa Jahn (L), Carolin Thomas (L); einen Platz 2 Mathias Drobisch (P), Steffi Bennewitz (P), Tony Kaulfuß (S), Sandra Müller (P), Nadine Eichhorn (Sch), Alexander Krause (P); einen Platz 1 Katja Kürbis (S), Yvette Wenzel (P), Marc Unglaub (Sch), Thoralf Großmann (S), Nell Reuße (Sch), Sebastian Thiel (L). Allen Preisträgern unseren herzlichsten Glückwunsch und weiterhin viel Spaß beim Lösen kniffliger Aufgaben.



Knifflige Aufgaben gibt's bei der Matheolympiade immer zu lösen

Gemeinde Weißig a. R.

Dorf- und Kinderfest Weißig



Abholen der Schützenkönige vom letzten Jahr mit der Pferdekutsche

Am 5 und 6. Juli feierten die Weißiger und ihre Gäste das traditionelle Dorf- und Kinderfest. Eröffnet wurde es am Freitag mit einem Skatturnier. Die Sonne lachte, der kurze Regenschauer konnte die Fußballer nicht vom Spielfeld treiben, sie kämpften eisern um den Pokal. Die Mini-Playback-Show war Spitze, organisiert von Ch. Förster. Mit der Gruppe „Opal“ tanzte jung und alt wieder bis in die Morgenstunden. Die Weißiger wurden am Sonntagmorgen mit der Schallmeienkapelle aus Fichtenberg mit hellen Klängen geweckt. Die Schützenkönige vom Vorjahr wurden mit der Pferdekutsche abgeholt und eröffneten das Vogelschießen. Zum Schützenkönig 1997 wurde bei den Kindern Andre Zschorn und bei den Erwachsenen Mario Wachtel gekürt. Die Hüpfburg war bei den Kindern wieder der Renner des Tages. Buntes Treiben herrschte auf der Festwiese. Auch unsere Nachwuchskünstler der Musikschule Fröhlich und die Sportgruppe Lampertswalde zeigten ihr Können. Super. Besonderer Dank gebührt den Organisatoren und allen freiwilligen Helfern, Gärtner Gasthof für die gastronomische Betreuung und den zahlreichen Sponsoren, die mit viel Engagement zum Gelingen unseres Dorf- und Kinderfestes beitrugen.

Dankeschön
Krause, Bürgermeisterin



Ausschießen des neuen Schützenkönigs

Kinder- und Dorffest sowie Schützenfest in Bröbnitz

Am 2. August fand in Bröbnitz unser traditionelles Kinder- und Dorffest statt. Zu Beginn erfreuten uns unsere Kinder mit einer selbstbestimmten Modenschau sowie mit musikalischen Einlagen. Nach Kaffee und Kuchen mühten sich unsere Männer gegen die Kinder beim Fußballspiel. Nach einem fairen und spannenden Spiel gewannen die Männer, ziemlich geschafft von der Anstrengung, mit 4:3. Danach tummelten sich die Kinder gleich wieder auf der Hüpfburg. Zum Abendbrot gab es Gulaschsuppe aus der Kanone, die sehr gut schmeckte, sowie Bratwürste, Steaks und verschieden belegte Brötchen. Nachdem alle gestärkt waren, gab es heiße Tanzrhythmen bis in den frühen Morgen mit der Disco "Hardy & Co" aus Blochwitz. Dabei staunten unsere Kinder nicht schlecht, was ihre Eltern auch zu Rockmusik noch alles drauf hatten. Am Sonntag startete unser Schützenfest. Nach einem kräftigen Frühstück auf dem Festplatz wurden die Schützenkönige des Vorjahres abgeholt. Danach begannen die Kinder und Erwachsenen mit dem Blochschießen. Die Kinder hatten, wie auch im Vorjahr, ihren Vogel zuerst abgeschossen. Maik Trobisch wurde bei den Kindern Schützenkönig 1997. Nach einiger Zeit hatten es die Erwachsenen auch geschafft. Schützenkönig 1997 wurde bei ihnen Jonny Hahn. Alles in allem waren es zwei gelungene Festtage, die allen Beteiligten viel Spaß bereiteten. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Sponsoren und Helfern bedanken, die in ihrer Freizeit unentgeltlich dieses schöne Wochenende vorbereitet haben. Ganz besonderen Dank an Günter Kunze, Ute und Fred Balting, die unseren Gemeindefestsaal wunderschön tapeziert haben. Ein großes Dankeschön auch an Gerhard Kunze, welcher ein Gestell gebaut hat, das uns vor Regen und Sonne auch bei noch folgenden Festen schützt. Auch den Männern, die beim Aufbau geholfen haben ein recht herzliches Dankeschön. Vielen Dank auch an Renate Hegewald, welche für uns die Suppe in der Gulaschkanone gekocht hat.

Kathrin Matheus

Anzeigen im 's Blatt:
Tel.: 035208/80810
Fax: 035208/80811

Schönfeld

Öffentlich-rechtlicher Vertrag für die gemeinsame Nutzung einer öffentlichen Einrichtung

Zwischen der Gemeinde Thiendorf, gesetzlich vertreten durch den Bürgermeister Herrn Freund und der Gemeinde Schönfeld, gesetzlich vertreten durch den Bürgermeister Herrn Dörschel wird aufgrund des § 54 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) folgender öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Mitbenutzung einer Grundschule im Ortsteil Ponickau der Gemeinde Thiendorf getroffen:

§ 1 Gegenstand des öffentlich-rechtlichen Vertrages

- (1) Die Gemeinden Thiendorf (beauftragte Gemeinde) und Schönfeld vereinbaren die Mitbenutzung der Grundschule Ponickau der Gemeinde Thiendorf durch die Grundschüler der Gemeinde Schönfeld.
- (2) Für die Beschulung der Grundschüler der Gemeinde Schönfeld in der Grundschule Ponickau hat hierfür die beauftragte Gemeinde Thiendorf geeignetes und ausreichendes Hilfspersonal einzustellen bzw. bereitzustellen.
- (3) Nach Zustimmung der obersten Schulaufsichtsbehörde gemäß §§ 24 und 25 Schulgesetz für den Freistaat Sachsen (SchulG) wird der Grundschulbezirk der Grundschule Ponickau auf die Gemeinde Schönfeld erweitert.

§ 2 Befugnisse

- (1) Die für eine sachgerechte Erfüllung der im § 1 festgelegten Aufgaben erforderlichen Befugnisse werden der beauftragten Körperschaft (Gemeinde Thiendorf) übertragen.
- (2) Die beauftragte Körperschaft hat alle An gelegenheiten als Schulträger entsprechend § 23 (SchulG) eigenverantwortlich zu erfüllen.

§ 3 Aufnahme

Grundschüler der beteiligten Gemeinden

sind gleichrangig in die Grundschule Ponickau aufzunehmen und zwar ohne Rücksicht auf ihre Nationalität, Konfession und soziale Herkunft.

§ 4 Finanzierung des Betriebes

Die Kosten des Schulbetriebes werden durch die beauftragte Gemeinde getragen, soweit diese durch staatliche Zuwendungen, durch Zuschüsse Dritter oder durch Spenden nicht gedeckt werden.

§ 5 Ausrüstungsgegenstände für den Betrieb der Grundschule

Die Übergabe und Übernahme von Ausrüstungsgegenständen für die Grundschule sind im gegenseitigen Einvernehmen in einem gesonderten Übergabeprotokoll zu regeln.

§ 6 Kündigung

Der öffentlich-rechtliche Vertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung kann nur schriftlich zum Ende des Schuljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten erfolgen. Die außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

§ 7 Streitigkeiten

Können Meinungsverschiedenheiten nicht gütig beseitigt werden, so ist die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zur Schlichtung anzurufen.

§ 8 Schlußbestimmungen

Die Vereinbarung tritt am Tage nach ihrer Unterzeichnung in Kraft.

Gemeinde Thiendorf	Gemeinde Schönfeld
gez. Freund	gez. Dörschel
Freund	Dörschel
Bürgermeister	Bürgermeister

Datum: 27.05.1997

Datum: 29.05.1997

Siegel

Siegel

BEKANNTMACHUNG

Beschluß - Nr. 102/97 vom 26.08.1997

Der Gemeinderat der Gemeinde Schönfeld beschließt hiermit in der 14. öffentlichen Sitzung vom 26.08.1997 als Dringlichkeitssitzung über die Stellungnahme der Gemeinde Schönfeld als Gebietskörperschaft vom 26.08.1997 zum Anhörungsverfahren zum Entwurf des Gemeindegebietsreformgesetzes Oberes Elbtal/Osterzgebirge.

Bestandteil der Stellungnahme sind alle beigefügte Unterlagen als Gesamtdokumentation.

Abstimmungsvermerk:

Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates:

14+1	Anzahl der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder:	11+1
0	Befangenheit aufgrund § 20 SächsGemO:	0
9	Für den Beschluß:	9
2	Gegen den Beschluß:	2
1	Stimmenthaltung:	1
	Schönfeld, den 26.08.1997	
	gez. Dörschel	Siegel
	S. Dörschel, Bürgermeister	

An Sächsisches Staatsministerium des Innern Stabsstelle Verwaltungsreform Projektgruppe Kommunalreform Archivstraße 1 01097 Dresden

Schönfeld, den 26.08.1997

- Anhörungsverfahren -

hier: Schriftliche Stellungnahme der Gemeinde Schönfeld als Gebietskörperschaft zum Entwurf des Gemeindegebietsreformgesetzes Oberes Elbtal/Osterzgebirge

Sehr geehrte Damen und Herren, für den Vorschlag gemäß des § 11 Abs. 2 und 3 im Entwurf des Gemeindegebietsreformgesetzes Oberes Elbtal/Osterzgebirge zur Schaffung der örtlichen Verwaltungseinheit der neuen Einheitsgemeinde Schönfeld, bestehend aus den eigenständigen Gemeinden Schönfeld, Lampertswalde und Schönborn, sprechen formal und im wesentlichen alle in der Begründung dargestellten und aufgezeigten Gründe.

Die bestehende Gemeinde Schönfeld ist objektiv und sachlich nachvollziehbar im Ostteil des Landkreises Riesa-Großenhain, verbunden mit einer ausgewogenen starken Handwerks- und Gewerbestruktur, das Wohn-, Verwaltungs-, Kultur- und Tourismuszentrum der gesamten Region. Die bestehende und kontinuierlich weiter wachsende Handwerks- und Gewerbestruktur der Gemeinde Schönfeld bildet ein, auch für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und ihrer Ortschaften Böhla b.O., Kraußnitz, Liega, Linz und Schönfeld, solides finanzielles Fundament zur Erfüllung aller heutigen und noch anstehenden kommunalen Verwaltungs-, Dienstleistungs- und Versorgungsaufgaben für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Die Gemeinde Schönfeld ist zugleich, bedingt durch seine umfassende infrastrukturelle Ausstattung, sowohl in den Bereichen der technischen als auch sozialen Infrastruktur und ganz besonders durch seine dem Gemeindebedarf weit überwiegende Ausstattung an Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen, Versorgungs- und Dienstleistungszentrum für Schönfeld selbst und die umliegenden Gemeinden.

Sächsischer Gemeindebund e.V., Geschäftsstelle Vorsitzender Rüdiger Kubusch, Geschäftsführerin Karin Mielast Schulstraße 1, 01619 Gohlis; Tel./Fax.: 03525 / 760148

PRESEMITTEILUNG

Volksantrag zur Gemeindegebietsreform

Zwischen den jüngst von Staatsregierung unterbreiteten Gesetzentwürfen zur Gemeindegebietsreform und den Vorstellungen der Bürger klaffen erhebliche Differenzen. Bisher war es dem Sächsischen Gemeindebund gelungen, Kommunalpolitiker und engagierte Bürger zur aktiven Mitarbeit bei der Vorbereitung einer zweifellos notwendigen Gemeindegebietsreform zu bewegen. Aufbauend auf den ersten Erfolgen in Sachen gemeindlicher Selbstverwaltung und der sich entwickelnden Bereitschaft zur bürgerlichen Verantwortung wäre die Chance gegeben, ein Gesetz vorzubereiten, daß von den betroffenen Menschen demokratisch gestützt und getragen werden kann.

Genau das hat die Staatsregierung leider ignoriert und vielmehr schematisch eine Übernahme westlicher Lösungsmodelle vorgesehen. Diese Methode trägt weder den besonderen Gegebenheiten in der kommunalen Struktur Sachsens Rechnung, noch ist sie geeignet, den gerade erst nach der friedlichen Revolution möglich gewordenen Demokratisierung zu schützen. Der Sächsische Gemeindebund hat deshalb einen eigenen Gesetzentwurf erarbeitet, der nach Art. 70 der Verfassung des Freistaates

Die Gemeinde Schönfeld bildet in ihren Funktionen, ihren Versorgungsaufgaben und der sehr guten verkehrstechnischen Erschließung im Ostteil unseres Landkreises einen zentralen Knoten- und Kristallisationspunkt zwischen den umliegenden Gemeinden.

Schönfeld ist nicht nur Sitz der Gemeindeverwaltung, sondern gleichzeitig auch zentraler Verwaltungssitz des Verwaltungsverbandes Schönfeld für die Gemeinden Weißig a.R., Schönborn, Schönfeld, Folbern und Tauscha und zentraler Verwaltungssitz des Abwasserzweckverbandes "Trinkwasserschutzzone Radeburg" für die Gemeinden Schönfeld, Schönborn, Thiendorf und Tauscha im östlichen Teil unseres Landkreises. Zwischen der Gemeinde Schönfeld und den umliegenden Gemeinden bestehen zahlreiche historische, traditionelle, kulturelle und familiäre Verbindungen, so z.B.:

- zwischen den 13 Vereinen der Gemeinde Schönfeld und denen der Nachbargemeinden,
- erwähnt sei hier nur der Männerchor Schönfeld 1922 e.V.
- Schönfelder Vereine, was sich in ihren Vereinsnamen auch dokumentiert, mit einer sehr zahlreichen Mitgliedschaft aus der gesamten Region unseres östlichen Landkreises z. B.: Schützenverein Schönfeld 1873 e.V., Rassegeflügelzüchterverein Schönfeld und Umgebung e.V., Gemeinnütziger Imkerverein Schönfeld und Umgebung e.V.
- gemeinsame Kirchspiele und kommunale Friedhöfe in Kraußnitz, Linz und Schönfeld
- enge Verbindungen zwischen den Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden und Ortschaften

Schönfeld als zentraler Mittelschulstandort mit 430 Schülern für den gesamten östlichen Teil des Landkreises Schönfeld als medizinisches Versorgungszentrum über die niedergelassenen Ärzte im Ärztehaus Schönfeld. Die Gemeinde Schönfeld mit der Ortschaft Schönfeld ist ausgewiesener Versorgungs-, Siedlungs- und Tourismusschwerpunkt im Rahmen der Regionalplanung sowie der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Das sind nur einige Beispiele, welche die zentrale Bedeutung und Funktion der Gemeinde Schönfeld im Ostteil unseres Landkreises Riesa-Großenhain sachlich begründet unterstreichen und den Vorschlag des Entwurfes des Gemeindegebietsreformgesetzes zur Bildung einer größeren zentralen Einheitsgemeinde Schönfeld bekräftigen. Diese Gründe sind jedoch objektiv, inhaltlich und sachlich nicht ausreichend um diesen Vorschlag im vollen Umfang mittragen zu können.

Was spricht dagegen?

- 1. Die seit 1991 praktizierte Zusammenarbeit der Gemeinden im Ostteil unseres Landkreises Riesa-Großenhain, erst als Verwaltungsgemeinschaft und seit 1994 als Verwaltungsverband Schönfeld auf Grundlage des Sächsischen KommZG.
- 2. Die bereits im Verwaltungsverband Schönfeld bestehende effiziente und wirtschaftliche Zusammenarbeit und gemeinsame Aufgabenerfüllung der Mitgliedsgemeinden einschließlich der Gemeinde Tauscha für unsere Bürgerinnen und Bürger.
- 3. Die bereits freiwillig erfolgten Zusammenschlüsse von Gemeinden im Ostteil unseres Landkreises Riesa-Großenhain zu den schon heute bedeutend größeren Einheitsgemeinden Schönfeld, Lampertswalde, Weißig a.R., Thiendorf und Tauscha.
- 4. Das Bestreben und der durch die Bürgerinnen und Bürger sowie gefaßter Gemeinderatsbeschlüsse feste Wille dieser eigen-

ständigen Gemeinden zur Erhaltung und Festigung ihrer politischen Eigenständigkeit auf Dauer.

- 5. Die bereits bestehende und auf Grundlage einer Zweckvereinbarung genehmigte kommunale Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsverband Schönfeld und der politisch eigenständigen Gemeinde Tauscha.
- 6. Die sehr umfangreichen sowie sehr engen und alle Gebiete des kommunalen, öffentlichen und privaten sowie verwaltungstechnisch und wirtschaftlich bestehenden Verbindungen der Gemeinde Schönfeld mit den Gemeinden Weißig a.R., Lampertswalde, Schönborn, Thiendorf und Tauscha, wie z.B. medizinische Versorgung, Schulversorgung, Trinkwasserversorgung, Abwasserbeiseitigung, Meldebehörde u.a..

Unter Beachtung dieser weitergehenden Kriterien und tatsächlichen Bedingungen, der Berücksichtigung und objektiven Betrachtung der bisherigen Ergebnisse der Entwicklung der Gemeinden im Ostteil unseres Landkreises Riesa-Großenhain, des aktiven Bestrebens und der Entscheidungen der Gemeinden Weißig a.R., Schönfeld, Lampertswalde, Thiendorf und Tauscha zur Erhaltung ihrer politischen Eigenständigkeit auf Dauer sowie des gleichzeitigen Anspruches und der Zielsetzung der Schaffung größerer Verwaltungseinheiten im Rahmen des gesetzgeberischen Verfahrens zur Gemeindegebietsreform, wird daher als erweiterter Alternativvorschlag durch die Gemeinde Schönfeld vorgeschlagen.:

Die Bildung einer einheitlichen Verwaltungseinheit "Verwaltungsverband Schönfeld"

mit den politisch selbständigen Gemeinden Weißig a.R., Lampertswalde, Schönfeld, Thiendorf und Tauscha unter Beibehaltung des zentralen Sitzes in Schönfeld. Die in der Begründung zum Gesetzentwurf dargelegten Argumente und Gründe zur Schaffung noch größerer, effizienter und wirtschaftlicher Verwaltungseinheiten würden mit Bildung dieser einheitlichen Verwaltungseinheit in vollem Umfang zum Tragen kommen.

Es würde gleichzeitig dem Willen der Gemeinden zur Erhaltung ihrer politischen Eigenständigkeit auf Dauer Rechnung getragen werden können. Die Größe dieser Verwaltungseinheit mit über 8.000 Einwohner und einer Gesamtfläche von weniger als 200 km², bei Beibehaltung der örtlichen Gemeinschaften, würde den Grundsätzen und Zielen der kommunalen Zielplanung im Freistaat Sachsen in vollem Umfang entsprechen.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten unsere Stellungnahme, einschließlich der beigefügten Unterlagen, welche Bestandteil der Stellungnahme sind, eingehend zu prüfen und in ihrem demokratischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozeß entsprechend zu beachten und einfließen zu lassen.

Über das Ergebnis Ihrer Abwägung und Entscheidungsfindung bitten wir um schriftliche Mitteilung.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dörschel
S. Dörschel
Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld
R. Opitz
Bürgermeisters Gemeinderäte der Gemeinde Schönfeld
gez. U. Johné; gez. B. Seifert; gez. F. Kutzner; gez. G. Pochert; gez. H. Günther; gez. F. Blümel
Anlagen:

1. Übersicht "Gemeinde Schönfeld als Kleinzentrum mit Teilfunktionen eines Unterzentrums"

2. Übersichtskarten "Gemeinde Schönfeld als Wohn-, Verwaltungs-, Kultur- und Tourismuszentrum" (Schematisieren, z.B. der Mindesteinwohnerzahl, wird ausdrücklich abgesehen).

Im dritten Teil werden konkrete Grundlagen für die Bewertung von Einzelfällen gefaßt. Sie sollen maßgebend für die Entscheidung von Staatsregierung und Landtag sein.

Der Entwurf erlaubt nicht nur schriftliche Stellungnahmen, sondern verlangt darüber hinaus eine mündliche Erörterung der vorgebrachten Einwendungen durch das Sächsische Ministerium des Innern in den betroffenen Gemeinden. Eine Reformmaßnahme gegen den Willen der Gemeinde darf nach dem Entwurf nur bei Vorliegen dringender Gründe vorgenommen werden.

Der Sächsische Gemeindebund sieht in der Vorlage seines Gesetzentwurfes zur Gemeindegebietsreform eine wirksame Intervention gegen Bestrebungen, kleine Gemeinden zu zerschlagen und sie zwanghaft an größere Kommunen anzugliedern. Es geht um den Erhalt der kleinsten aber wirksamsten Motoren des Wiederaufbaus, um den Erhalt der Verbundenheit der Bürger mit ihrer historisch gewachsenen Gemeinde und damit um ein Stück Lebensqualität für jeden einzelnen.

Teilnehmen an diesem demokratischen Prozeß können alle wahlberechtigten Bürger des Freistaates Sachsen.

Unterschriftenlisten werden zusammen mit dem Gesetzentwurf und seiner Begründung allen interessierten Gemeinden und ihren Bürgern vom Sächsischen Gemeindebund zur Verfügung gestellt.

Grundschule Sacka

Schüler sagen Danke

Das Abschlussfest am 9. Juli 1997 sollte eine besondere Überraschung für uns Schüler werden. Nachdem wir bei herrlichem Sonnenschein mit unserem Lieblingsspielzeug gespielt oder uns im Wäldchen und im Alten Mal getummelt hatten, gab es ein wunderbares Kaffeetrinken mit leckeren Torten und Kuchen von unseren Eltern. Nach dieser Stärkung erfreute uns das Tanztheater aus Königsbück mit lustigen Szenen aus dem Schlumpfenland.

Wir Kinder sangen und klatschten begeistert mit. Unsere Stimmung war auf Hochtour. Dieses wunderbare Erlebnis wurde uns vom Tauschaer Bürgermeister, Herrn Blatzky, gesponsert, bei dem wir uns herzlichst bedanken. Ohne seine finanzielle Zuwendung wäre uns dieses tolle Erlebnis nicht möglich gewesen.

Unser Dank gilt auch allen Eltern, die geholfen haben, daß dieser Tag ein schöner Schuljahresausklang wurde.

Die Schüler der Grundschule Sacka

NEZ Zschorna

8. Triathlon für jedermann am Brettmühlenteich

Am vergangenen Freitag fand rund um den Zschornaer Brettmühlenteich der nun schon traditionelle Triathlon für jedermann statt. 73 Teilnehmer gingen an den Start, 30 weniger als im letzten Jahr. Veranstalter war die SV Motor Großenhain, gewertet wurde nach mehreren Altersklassen. 9 Frauen gingen mit an den Start. Der jüngste Triathlet war 12 (SV Motor Großenhain), der älteste immerhin schon 62 Jahre (SC Riesa).

Der Wettkampf dauerte mehr als 1 1/2 Stunden, der Streckenrekord liegt bei 1 h 29 min 41 sec. in der Altersklasse Männer unter 29 Jahre. Triathlon am Brettmühlenteich, das bedeutet: 700 m Schwimmen, 27 km Radfahren auf einem Rundkurs über Dobra und Lötzschen und 8 km Lauf rund um den Brettmühlenteich. Am Start waren überwiegend Sportler aus Sachsen und Brandenburg, auch die alten Bundesländer waren vertreten. Alles in allem ein beachtenswerter sportlicher Wettkampf, der sicher mehr bekannt gemacht werden müßte.

M. Ritter

Staatliche Förderungen

Staatliches Amt für Ländliche Neuordnung Kamenz
Macherstraße 31, 01917 Kamenz

Förderung durch das Staatliche Amt für Ländliche Neuordnung Kamenz

Im ALN Kamenz werden eine Vielzahl von Förderanträgen durch private Antragsteller eingereicht, die den derzeitigen Bestimmungen zur Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung **nicht** entsprechen. Daher möchten wir die potentiellen Antragsteller über folgende Kriterien informieren: Förderanträge für Maßnahmen in Dörfern, die nicht in das Sächsische Dorfsentwicklungsprogramm einbezogen sind, können durch private Antragsteller **nur** folgende Maßnahmen gestellt werden:

- umfassende Außenrenovierung für ortsbildprägende 3- und 4-Seit-Höfe;
- umfassende Außenrenovierung für Umgebendehäuser;
- umfassende Außenrenovierung landwirtschaftlicher sowie historischer Bausubstanz (z.B. Mühle, Schmieden, Speicher,...) **nur**, wenn das Vorhaben in Verbindung mit einer Umnutzung bzw. mit einer Förderung von "Urlaub auf dem Land" steht;
- Umnutzung ganz oder teilweise leerstehender oder frei werdender Gebäude;
- bauliche Investitionen zur Schaffung von Arbeitsplätzen.

Für Personen (einschließlich Erben)
- die Mitglied einer LPG waren und deren Abfindungsanspruch nach § 44 (1) LwAnpG aufgrund Eigenkapitalmangel gekürzt wurde;
- die im Rahmen einer Gesamtvollstreckung oder eines Liquidationsverfahrens über das Vermögen der LPG keine oder keine volle Abfindung nach § 44 (1) LwAnpG erhalten haben;
- deren Inventar und Gebäude aufgrund von Rechtsverhältnissen im Sinne § 51 LwAnpG (sogenannte "Kreispachtverträge") genutzt und nicht erhalten worden sind, gelten vorstehende Regelungen **nicht**.

Der genaue Wortlaut der diesbezüglichen Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten ist im Sächsischen Amtsblatt Nr. 22 / 1997 veröffentlicht.

Böhla b.O./Kraußnitz

Grillparty der Senioren

In den ersten beiden Juliwochen luden wir einmal die Kraußnitzer und einmal die Böhlaer Seniorinnen und Senioren zum Grillfest ein. Die sommerlichen Temperaturen waren wie geschaffen für eine Feier unter freiem Himmel. In der Kraußnitzer Parkanlage, am ehemaligen Herrenhaus jetzt unter anderem Sitz der Ortschaftsverwaltung Karußnitz, bereiteten wir unter schattenspendenden Eichen und Linden eine Grillecke im Grünen vor.

Der verführerische Duft von Gegrilltem ließ jeden unschwer erkennen, heut geht es nicht in den Kulturraum sondern in die freie Natur.

Ehe es zur Sache ging ließen wir uns die Bowle erst einmal schmecken. Aber auch Kaffee und alkoholfreie Getränke fanden ihre Abnehmer. Rasch war das Grillgut gar und wie der gute Verzehr erkennen ließ, schmeckten die hierfür angerichteten Salate sowie Kräuterbutter und geröstetes Toastbrot vorzüglich. Im Hintergrund rundete die leise Musik die gute und ausgelassene Stimmung der Senioren ab. In gemütlicher Runde ein Schwätzchen zu machen, ist für unsere Senioren eine willkommene Abwechslung, gibt es doch allerlei auszutauschen. An diesem Grillnachmittag lernte der eine oder andere noch die Kraußnitzer Parkanlage kennen. Es wurde gestaunt wie viel sich doch hier im Gelände getan hat. **- Eine angenehme Überraschung.** - So ging ein gemütlicher Nachmittags im Grünen seinem Ende entgegen.

Schönfeld

Ergebnisse der zusätzlichen Einwohnerbefragung

Durch die Gemeinde Schönfeld wurde in der Zeit vom 02. Juli 1997 bis zum 01. August 1997 eine zusätzliche Einwohnerbefragung zur Gemeindegebietsreform, an der sich jeder Einwohner der Gemeinde ab 16 Jahre beteiligen konnte, durchgeführt. Den Einwohnern wurden 3 Fragen, welche sich inhaltlich auf die Möglichkeiten zukünftiger Verwaltungsstrukturen im Rahmen der Gemeindegebietsreform orientierten, vorgestellt. Ebenso wurden zusätzliche schriftliche Einwohnerinformationen zum amtlichen Gesetzhörungsverfahren bzw. getrennt davon zur zusätzlichen Einwohnerbefragung an jeden Einwohner herausgegeben. Die Beteiligung an der Einwohnerbefragung betrug 26,16 %, d.h. 498 Bürger haben sich beteiligt.

Ob die Beteiligung zur Einwohnerbefragung durch die Urlaubszeit, das schöne Badewetter oder in unterschiedlicher Weise durch getätigte öffentliche Äußerungen und in deren Folge hervorgerufener möglicher Irritationen und Mißverständnisse niedriger wie erwartet ausfiel, ist bei diesem brisanten Thema zum Teil unverständlich. Die eindeutige Tendenz der erfolgten Meinungsäußerungen zeigte uns jedoch das Meinungs- und Stimmungsbild unserer Einwohner, welche in der Stellungnahme des Gemeinderates an das SMI mit eingeflossen sind.

Zu Frage 1:
Sind Sie für die Erhaltung der Eigenständigkeit der am 1. Januar 1996 durch freiwillige Gemeindevereine neu gebildeten Gemeinden Schönfeld, bestehend aus den Ortschaften Böhla b.O., Kraußnitz, Liega, Linz und Schönfeld ?
Mit Ja stimmten 482 Einwohner = 96,79 %
Mit Nein stimmten 9 Einwohner = 1,81 %
Zu Frage 2:

Sind Sie zur Erhaltung der Eigenständigkeit der Gemeinde Schönfeld für die bereits bestehende Mitgliedschaft der Gemeinde Schönfeld im Verwaltungsverband Schönfeld ?
Mit Ja stimmten 462 Einwohner = 92,77 %
Mit Nein stimmten 15 Einwohner = 3,01 %
Zu Frage 3:

Sind Sie für eine Eingemeindung / Vereinigung der Gemeinde Lampertswalde, Schönborn und Schönfeld zu einer neuen Großgemeinde mit den Ortschaften Adelsdorf, Brockwitz, Böhla b.O., Kraußnitz, Lampertswalde, Liega, Linz, Mühlbach, Quersa, Schönborn und Schönfeld ?
Mit Ja stimmten 32 Einwohner = 6,42 %
Mit Nein stimmten 443 Einwohner = 88,95 %

Wir möchten uns hiermit bei allen Einwohnern bedanken, die uns ihr Vertrauen entgegengebracht und sich an der Einwohnerbefragung aktiv beteiligt haben.

Programm zum

7. Heimatfest der Gemeinde Schönfeld vom 5. September - 7. September 1997

Festplatz an der Schule Schönfeld, Schulweg 2

Freitag, den 05. September 1997

ab 17.00 Uhr - 23.00 Uhr
17.00 Uhr
19.00 Uhr
20.00 Uhr
20.30 Uhr

21.00 Uhr - 1.00 Uhr
gg. 21.30 Uhr
ab 22.00 Uhr

ab 9.00 Uhr - 23.00 Uhr
ab 09.00 Uhr
ab 10.00 Uhr

ab 13.00 Uhr

13.00 - 17.00 Uhr
ab 15.00 Uhr

15.00 - 16.00 Uhr

ab 16.00 Uhr
19.30 Uhr - 1.00 Uhr

gg. 22.00 Uhr

ab 9.00 Uhr - 18.00 Uhr
09.00 Uhr
ab 09.00 Uhr

ab 10.00 Uhr

ab 10.00 Uhr
bis 14.00 Uhr
ab 11.30 Uhr

ab 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

15.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
15.30 - 22.00 Uhr

ab 17.00 Uhr

gg. 20.00 Uhr

An allen drei Tagen ist eine umfangreiche gastronomische und kulinarische Getränke- und Essenversorgung gesichert.

Eintrittspreis für alle 3 Tage und für alle Veranstaltungen im Festgelände

Erwachsene:	15,00 DM
Rentner und Kinder bis 16 Jahre:	10,00 DM
Kleinkinder bis 6 Jahre:	Eintritt frei

Eintrittspreise für nur einen Tag im Festgelände

Erwachsene:	08,00 DM
Rentner und Kinder bis 16 Jahre:	04,00 DM
Kleinkinder bis 6 Jahre:	Eintritt frei

Der Hauptzugang / Einlaß erfolgt nur über die Liegaer Straße.

Wir bitten alle Einwohner der Gemeinde Schönfeld, durch Sauberkeit und festliches Gestalten/Schmücken der Grundstücke und Straßenzüge, zum Gelingen des 7. Schönfelder Heimatfestes beizutragen.

Hinweis:
Samstag, den 06.09.1997 und Sonntag, den 07.09.1997 jeweils um 13.00 Uhr, 14.00 Uhr, 15.00 Uhr und 16.00 Uhr Schloßführungen im Schloß Schönfeld.

Eventuelle Veränderungen bzw. Ergänzungen vorbehalten.

*Der Festausschuß
des Schönfelder
Heimatfestes*

*S. Dörschel
Bürgermeister der
Gemeinde Schönfeld*



Die Gemeinden gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute

zum 91. Geburtstag am 07.09.	Frau Elsa Born	in Folbern
zum 85. Geburtstag am 05.09.	Frau Elsa Kunze	in Brößnitz
am 17.09.	Frau Dora Kaiser	in Oelsnitz
am 19.09.	Frau Edith Sachse	in Liega
am 21.09.	Frau Erna Mai	in Liega

Ev.-luth. Kirchgemeinde Schönfeld

GOTTESDIENSTE:

Sonntag - 7. September
9.00 Uhr Festgottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag - 14. September
10.00 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag - 21. September
9.00 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Abendmahl

Erntegaben können am Freitag, 5.9. bis 19.00 Uhr in die Kirche gebracht werden.

Gemeindeveranstaltungen

9. September 14.00 Uhr
Gemeindenachmittag in Thienendorf

10. September 19.30 Uhr
Gemeindeabend in Schönfeld
"Hoffnung für Äthiopien" mit Farblichtbildern

11. September 19.30 Uhr
Gemeindeabend in Liega

25. September 19.30 Uhr
Kirchenvorstandssitzung

montags 19.30 Uhr **Chor**
montags 19.00 Uhr **Junge Gemeinde**
Ihr Pfarrer H. Wilzki

Bringe Ihrem PC das Laufen bei!
Hilfe für kleine Firmen und Privat.
Beratung, Installation, 24 h-Service,
Schulung nach Ihrem Bedarf
Jäkel, Kleinnaundorf, Kurzer Weg 7/32
Tel.: 0171/6221974

Konzert in der Kirche Schönfeld am 6.9.1997, 16.00 Uhr
Zauber der Panflöte
mit **Constantin Motoi (Panflöte)**
Gabriel Dorin (Orgel u. Violine)
Eintritt 16,00 DM (mit Vorverkauf)

Wir bieten an:
Pflaster-Wegebau, Hausanschlüsse, Gartenzäune und Landschaftsbau

Galabau Schneider
01561 Rödern
Tel.: 035208/2302

Gewinnen Sie Zeit
Erfassen Ihrer Daten und Konzepte sowie Übertragen von Texten auf Tonträgern, Formelsatz übernimmt kompetent, schnell und preiswert

Schreibbüro Johannsen
01561 Kleinnaundorf
Telefon: 0171 3145388



ULRICH JOHNE GmbH
Straße der MTS 15 · 01561 Schönfeld · Tel. 035248 / 846-0

◆ Sanitäre Anlagen	◆ Rohrleitungsbau
◆ Heizungsbau	◆ Großküchen
◆ Bauklempnerei	◆ Lüftungsanlagen

Heizung + Sanitär

Modernisierung · Neubau · Reparaturen

Unser Leistungsumfang

- Einbau von Öl- und Gasheizungen
- Umrüstung bestehender Heizungsanlagen auf flüssige Brennstoffe
- Gas- und Wasserinstallation • Planung, Ausführung, Service • Solartechnik
- Beratung / Angebot kostenlos

FALK HESSE, Hauptstraße 11a, 01561 Tauscha, ☎ Tauscha 513

Seit der Wende kontinuierlich gewachsen

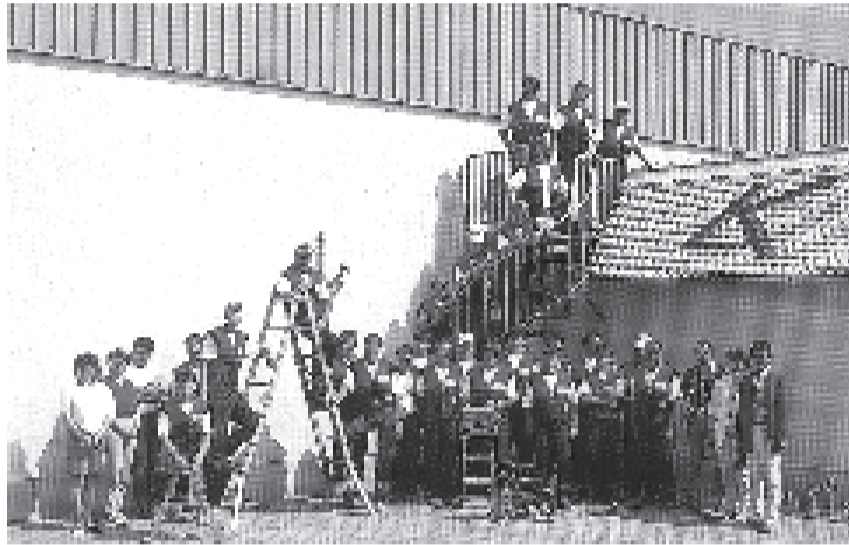
Die Dachdecker Kretzschmar GmbH im 7. Jahr nach der Wende

Wenn man von der Autobahnabfahrt Thienendorf auf der B 96 in Richtung Großenhain fährt, dann stößt man nach wenigen Kilometern rechterhand auf ein Gewerbegebiet. Unübersehbar, weil direkt neben der Straße gelegen und mit ideenreichem Placement ausgestattet, fällt die Dachdecker Kretzschmar GmbH ins Auge. Unsere Zeitung hat das Unternehmen besucht und mit dem Geschäftsführer Lutz Kretzschmar sowie mit seinen Mitarbeitern ein Gespräch geführt. „Unsere wirtschaftliche Lage ist stabil,“ antwortet Lutz Kretzschmar zurückhaltend auf die Frage, wie sich die nachlassende Baukonjunktur auf sein Unternehmen auswirkt. „Wir haben noch niemanden entlassen müssen und wir werden alles tun, um unsere Belegschaftsstärke halten zu können. Gegenwärtig können wir über unsere Auftragslage

Kapital des Unternehmens darstellt. „Deshalb geben wir jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, sich beständig weiter zu qualifizieren,“ ergänzte Ehefrau Martina und rechte Hand des Chefs. „Das verbessert nicht nur kontinuierlich das Qualitätsniveau, sondern fördert auch die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen.“ Die Aktivitäten der Dachdecker Kretzschmar GmbH zielen denn auch eher auf Objekte, die einen hohen Qualitätsstandard verlangen. „Das Dach ist Vertrauenssache“ weiß Uwe Dietrich, angehender Dachdeckermeister und Vertreter von Lutz und Martina Kretzschmar. „Mit unserer Belegschaft und unserer technischen Ausstattung können wir absolute Spitzenqualität und Termingenauigkeit garantieren.“ Vor diesem Hintergrund nimmt es nicht Wunder, daß

sich das Unternehmen mit dem anspruchsvollen Slogan „...das Dach sind wir“ präsentiert. Hört man sich in der Belegschaft um dann zeigt sich, daß dieser Slogan nicht nur eine Idee der Geschäftsleitung darstellt, sondern von den Mitarbeitern des Unternehmens mit Stolz auf dem Rücken ihrer Arbeitsanzüge getragen wird. „Ich bin froh“, erzählt uns ein 25-jähriger Dachdeckergehilfe, „daß ich in diesem Betrieb arbeite. Wir haben ein prima Betriebsklima und hier weißt du, daß deine Arbeit geschätzt wird. Meine Kollegen sehen das auch so.“ Und wie sieht es mit der künftigen Entwicklung des Unternehmens aus? „Man darf sich nicht ausruhen, der Druck in unserem Markt wird ständig stärker,“ sagt Lutz Kretzschmar. „Wenn wir unsere Belegschaftsstärke halten wollen, und das ist unser Ziel, dann müssen wir für einen kontinuierlichen Auftragsbestand sorgen.“

Deshalb suchte das Unternehmen nach Möglichkeiten, seine bisherigen Aktivitäten sinnvoll zu ergänzen. „Wir haben lange nachgedacht“, erzählt Lutz Kretzschmar, „was für uns als zweites Standbein in Frage kommen könnte. Wir wollten unserer Unternehmensphilosophie entsprechend handeln, also mit Produkten bzw. einer Dienstleistung dem Kunden gegenüber treten, die unserem Image gerecht werden.“ Mit neuen Produkten wie Carports, Vorgartenzäunen, Toranlagen, Terrassenwänden und Pergolen ist dem Unternehmen eine sinnvolle und höchst anspruchsvolle Ergänzung seiner Angebotspalette gelungen. All die neuen Produkte werden in einer ständigen großen Musterausstellung auf dem Betriebsgelände der Dachdecker Kretzschmar GmbH präsentiert. Dabei konzentriert sich das Unternehmen nicht nur auf den Vertrieb, sondern es betreibt die gesamte Abwicklung von der Planung bis zur Fertigstellung. „Durch unsere neuen Angebote“, sagt Lutz Kretzschmar mit sichtlichem Stolz, „können wir dem Kunden das Beste bieten.“



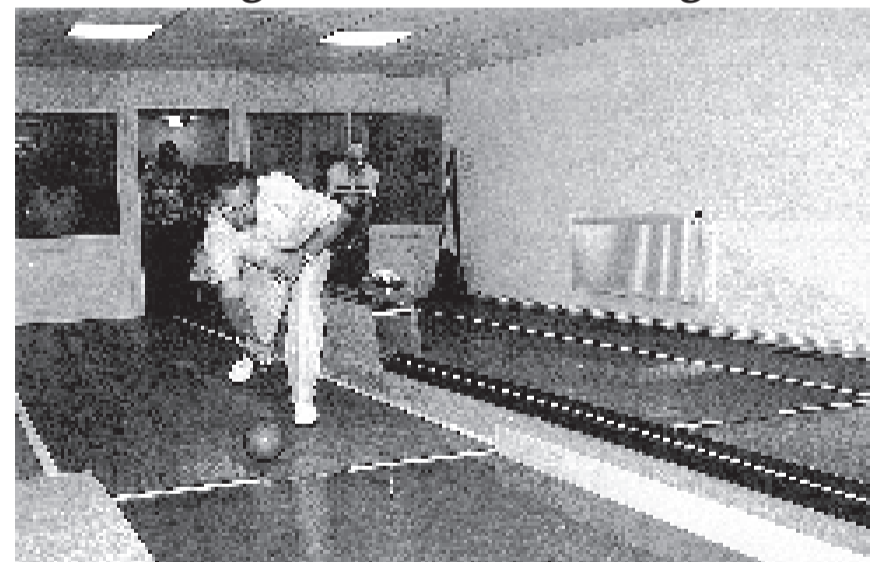
Belegschaft der Dachdecker Kretzschmar GmbH



Musterausstellung auf dem Betriebsgelände der Dachdecker Kretzschmar GmbH

Gemeinde Tauscha - Sport

Dobras Kegelbahn hat sich rausgemacht



Gottfried Golde (re.), einer der ältesten Mitglieder des Kegelervereins und Grundsteinleger sowie Dietmar Blatzky, schoben die ersten Kugeln und weihten die neue Kegelbahn ein

Auch nichtaktive Kegler sollten sich die neue Kegelbahn in Dobra einmal anschauen. Was dort innerhalb kurzer Zeit entstand, ist sehenswert. Die Kegelbahn war 1968 eingeweiht worden, 1983 wurde eine automatische Aufsetzanlage eingebaut. Mittlerweile entsprach die Bahn aber nicht mehr den heutigen Anforderungen. Dank des uneigennütigen Einsatzes der Sportler und freiwilliger Helfer konnten die notwendigen Vorarbeiten für den Einbau der neuen Bahn durch eine Leipziger Firma schnell erledigt werden. Bereits im letzten Jahr waren Dach und Fenster erneuert wurden. Der Dobraer Kegelerverein, der 20 Mitglieder zählt, bemühte sich beim Landessportbund schon seit Jahren um die Bereitstellung von Fördermitteln,

allerdings ohne Erfolg. Daraufhin faßte der Gemeinderat den Beschluß, die Kegelbahn auch ohne Förderung nur mit Eigenmitteln zu sanieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, die Anlage entspricht nun dem heutigen Standard und wurde jetzt durch den Deutschen Keglerbund abgenommen. Das ist für die Kegelfreunde besonders wichtig, denn sie kegeln in der 1. Kreisklasse. René Kießling, Vereinsvorsitzender, hofft, daß durch die nun geschaffenen hervorragenden Bedingungen mehr Frauen und Jugendliche aus Dobra und Umgebung Spaß am hölzernen Sport finden werden. Interessenten mögen sich bei ihm melden.